Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: 56 (1963)

Heft: [1]: Schülerinnen ; 50 Jahre für die Jugend

Rubrik: Kalendarium

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sonnenaufgang Sonnenuntergang
Für Zürich in MEZ

am 1. 8 Uhr 13 Min. 16 Uhr 45 Min. am 15. 8 Uhr 09 Min. 17 Uhr 02 Min.

Wetterregeln

Wenn's Gras wächst im Januar, Wächst es schlecht durchs ganze Jahr.

Im Jänner viel Regen, wenig Schnee, Tut Saaten, Wiesen und Bäumen weh.

Blicke in die Natur. Beobachte die auf dem Futterbrett und am aufgehängten Nußsäckchen erscheinenden Singvögel aufmerksam; du wirst bei den verschiedenen Arten bald



Sternbild Wassermann 21. Januar-19. Februar

interessante Charakterunterschiede feststellen können.

Gesundheitsregel. Bei den Sportarten, die Bewegung bieten, nicht zu warme Kleidung. Einen warmen Überrock mitnehmen, der nachher angezogen wird.

Arbeiten in Haus und Garten. Im Jänner halten wir zunächst einmal Rückschau auf das abgelaufene Jahr und suchen dabei festzustellen, was wunschgemäss gegangen ist und was noch besser gemacht werden könnte. Jetzt haben wir Zeit, uns durch das Studium eines Gartenbuches und durch die Aufstellung eines Gartenplanes für die Arbeiten im Frühjahr und Sommer vorzubereiten. Mutter ist froh, wenn wir ihre Obst-, Gemüse- und Kartoffelvorräte im Keller gründlich erlesen und die angefaulte Ware entfernen. Sämereien und Dünger rechtzeitig bestellen!

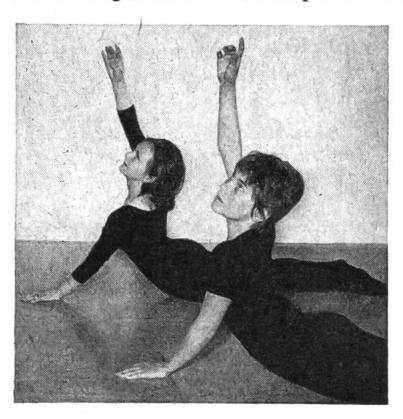
Besondere Ereignisse im Januar:					
		•			
	8		-		
					
	, , ,				
		S			
6					
•			A		

Gymnastische Übungen

Zusammengestellt von Marie Aeschlimann, Leiterin der Ausbildungsstätte für Gymnastiklehrer, Zürich

Damit die gymnastischen Übungen eine tiefgreifende Wirkung ausüben können, sollten sie möglichst regelmässig ausgeführt werden. Täglich 10 Minuten Übung nützen mehr als einmal in der Woche eine Stunde. Auch kommt es sehr darauf an, wie die Übungen gemacht werden. Es sollte nicht einfach mechanisch Übung an Übung gereiht, sondern versucht werden, lustbetont zu empfinden, wie sich durch das Üben wachsende Kräfte entwickeln. Aufpassen, dass nicht verkrampft wird; so entwickeln wir durch unser Training nicht nur starke Glieder, sondern auch ein gesundes Selbstvertrauen. Pestalozzi schreibt: «Das Kind bedarf von Jugend auf eines freien, allseitigen Spielraumes seiner körperlichen Tätigkeit und seines Bewegungstriebes.» Siehe auch Seiten 22, 28, 36, 44, 50, 58, 66, 74, 80, 88.

Atemübung. Hochheben des einen Armes mit der Einatmung, während der andere Arm den Oberkörper hochstützt. Mit der Ausatmung Arm und Oberkörper wieder senken. Ausgezeichne-



tes Rückentraining. Beidseitig mehrmals zu üben. Atemübungen müssen ruhig und ohne zu forcieren ausgeführt werden. Nachher auf den Knien zusammenkauern. – Gegen Hohlkreuz.

FERIEN

Weihnachten	vom	bis	Tage:
Sportwoche	vom	bis	Tage:
Ostern	vom	bis	Tage:
Sommer	vom	bis	Tage:
Herbst	vom	bis	Tage:

Kleine Freuden andern bereiten ist nicht schwer; es gilt nur, offenen Auges die Gelegenheiten wahrzunehmen. Ideen zur Ausführung «guter Taten» sind auf den folgenden Kalendariumseiten unten angegeben. Denke daran: herzliche, frohgemute Hilfsbereitschaft ist der Ausdruck reiner Menschlichkeit und trägt den Lohn in sich selbst.

Januar

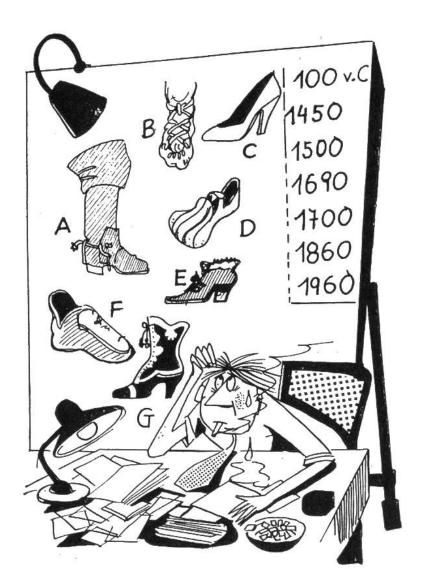
Dienstag 1. 1823 * Alexander Petöfi, ungar. Dichter. – Die Klugheit sich zur Führerin zu wählen, das ist es, was den Weisen macht. (Schiller)

überzeugt, indem er uns gebietet. ist halb schon dein.

Mittwoch 2. 1777 * C. Rauch, deutscher Bildhauer. – Gar leicht gehorcht man einem edlen Herrn, der Donnerstag 3. 1752 * Johannes v. Müller, schweizer. Geschichtsschreiber. – Was du mit Ernst verlangst,

Freitag 4. 1809 * Louis Braille, Franzose, Erfinder der Blindenschrift. – Wer das Beste will, muss oft das Bitterste kosten. (Kaspar Lavater)

Samstag 5. 1477 Schlacht bei Nancy. Tod Karls des Kühnen. – An Rat gebrach es nie einem Mann, der vor- und rückwärts schauen kann.



Kennst du die Schuhe?

Max, der Werbezeichner einer Firma, hatte den Auftrag, im Rahmen der Weihnachtswerbung für einen Prospekt einige Schuhmodelleaus den verschiedensten Jahrhunderten zu zeichnen. Als die Arbeit fertig war, wusste er nicht mehr, welcher Schuh ZU welcher gehörte. Jahreszahl Kannst du ihm helfen? (Vergleiche deine Lösung mit der Antwort auf Seite 96.)

Zauberei?

Lege ein Geldstück vor den Augen der Zuschauer unter ein Buch und erkläre, es sei dir möglich, das Geldstück wegzunehmen, ohne das Buch zu berühren. Decke nun das Buch mit einem Taschentuch zu und mache allerlei Hokuspokus; plötzlich nimmst du das Taschentuch weg und rufst erfreut: «So, jetzt ist's geschehen.» Sicher wird der eine oder andere Zuschauer aus Neugierde nachsehen wollen, ob das Geldstück verschwunden ist, und das Buch in die Höhe heben. Diesen Augenblick benutzest du und nimmst rasch das Geldstück weg-womit sich deine Behauptung als richtig erwiesen hat.

Kleiner Scherz

Wette mit deinem Kameraden oder sonst einem Gesprächspartner, dass er nicht in der Lage sei, «allein seine Jacke auszuziehen». Selbstverständlich wird er es sofort tun. Aber: gleichzeitig ziehst auch du deine Jacke aus, und somit war er nicht allein.

Sonntag 6. 1832 * Gustave Doré, französischer Illustrator. – Wer sich ganz dem Dank entzieht, der erniedrigt den Beschenkten. (Grillparzer)

Montag 7. 1745 * J. Montgolfier, franz. Luftschiffer. – Grösser wird die Not, wenn neue Schuld vertilgen nicht geht, wie man will, muss man's soll die alte Schuld. (Sophokles) tun, wie man kann. (Sprichwort)

übereinstimmen. (W. Zincgref) Menschen denken. (Immanuel Kant)

Mittwoch 9. 1873 † Napoleon III., franz. Kaiser. – Es ist keine bessere Harmonie, als wenn Herz und Mund Mensch kann nicht gut genug vom

Freitag 11. 1293 König Adolf von Nassau bestätigt der Stadt Bern Die Menschen, denen wir eine Stütze sind, die geben uns den Halt im Leist, was dich ruft. (Brentano)

ben. (M. v. Ebner-Eschenbach)

Sonntag 13. 1841 Aarg. Klöster aufgehoben. – Das einzige Heilmittel für Zweifel, Kummer, Elend und Ungewissheit ist Handeln. (Stanley)

Montag 14. 1875 * Alb. Schweitzer (Urwaldspital von Lambarene). – Wer auf sich etwas hält, darf andere nicht gering schätzen. (J. W. Goethe)

Dienstag 15. 1622 * J. B. Molière, franz. Dichter. – Der Mensch hat am meisten gelebt, der am meisten das Leben gefühlt hat. (J. J. Rousseau)

forscher von Kamerun. – Eines nur ist Glück hienieden, eins, des Innern stiller Frieden. (Fr. Grillparzer)

Amerikaner (Blitzableiter). – Die Kunst gehört keinem Lande an, sie staller Frieden. (Michelangelo)

Mittwoch 16. 1858 * Zintgraff, Er- Donnerstag 17. 1706 * B. Franklin,

Freitag 18. 1689 * Montesquieu, franz. Philosoph und polit. Schriftsteller. – Wer nicht auch für viele andere lebt, der lebt nur halb. (Guyau) - Wer viel anfängt, endet wenig.

Zwischen Gartentür und Haustür liegt Schnee. Schaffe einen schneefreien Weg - den Schuhen und den Fussböden zur Freude.

Sonntag 20. 1813 † Chr. M. Wieland, deutscher Dichter. – Der Gang der Natur in der Entwicklung unseres Geschlechts ist unwandelbar. (Pestalozzi)

Montag 21. 1804 * M.v. Schwind, deutscher Maler. – Wer sich nicht nach der Decke streckt, dem bleiben die Füsse unbedeckt. (J. W. Goethe)

Dienstag 22. 1729 * G. E. Lessing, deutscher Dichter. – Wir bleiben nicht gut, wenn wir nicht immer besser zu werden trachten. (G. Keller)

Mittwoch 23. 1796 * Fr. J. Hugi, Solothurner Natur- u. Gletscherforscher. – Wer aller Welt Freund, der ist der meine nicht. (Molière)

Donnerstag 24. 1712 * Friedrich der Grosse. – 1867 * E. Zahn, schweiz. Schriftsteller. – Rein und ganz gibt schlichtem Tuche Glanz.

Freitag 25. 1627 * R. Boyle, irischer Samstag 26. 1781 * Achim v. Arnim, Physiker und Chemiker. – Willst du nicht beneidet sein, so sage dein Glück niemandem. (Sprichwort)

Dichter. - Die Erde ist ein Himmel, wenn man Friede sucht, recht tut und wenig wünscht. (Pestalozzi)

Vögel haben im Sommer die ganze Welt für sich, im Winter aber oft nur dein Futterbrett.

Sternbild Fische 20. Februar-20. März

Sonnenaufgang

Sonnenuntergang

7 Uhr 53 Min. 17 Uhr 26 Min. am 1. am 15.

7 Uhr 32 Min. 17 Uhr 49 Min.

Wetterregeln

Scheint zu Lichtmess die Sonne heiss, So kommt noch viel Schnee und Eis.

Wenn der Nordwind im Februar nicht will. So kommt er sicher im April.

Blicke in die Natur. Versuche im Walde die Holzarten nach der Rinde und nach der Wuchsform des Baumes zu bestimmen. - An sonnigen Stellen der Wälder finden wir den

Seidelbast und das schlichte Leberblümchen. Im Februar kehren oft schon die ersten Zugvögel zurück. Welche sind es?

Gesundheitsregel. Der erhitzte Körper darf nie ohne gute Bedeckung der Zugluft ausgesetzt werden.

Arbeiten in Haus und Garten. Wir sehen die Gartengeräte nach und stellen beschädigtes Werkzeug wieder instand. Bei grösseren Schäden bringen wir es zum Handwerker. Mitte Monat beginnt das Vorkeimen der Kartoffeln in warmen, hellen Räumen. Den Vater erinnern wir an den Kronenschnitt und die Winterbespritzung der Obstbäume. Jetzt können wir auch einen Frühbeetkasten zurechtzimmern und mit guter Gartenerde, vermischt mit Torfmull, füllen. Die Komposthaufen sollte man jetzt, bei frostfreiem Wetter, umgraben.

A,
(V) - (I) - (I) - (I)

Januar – Februar

Sonntag 27. 1756 * W. A. Mozart, Komp. - Blicke in die schöne Natur und beruhige dein Gemüt über das Müssende. (Ludwig van Beethoven)

Montag 28. 1814 * L. Lavizzari, Tessiner Naturforscher. — 1841 * H. Stanley, engl. Afrikaforscher. — Wilde Freude nimmt ein schlechtes Ende.

Dienstag 29. 1826 * Louis Favre, Erbauer des Gotthardtunnels. — Wer gegen Tiere grausam ist, kann kein guter Mensch sein. (Schopenhauer)

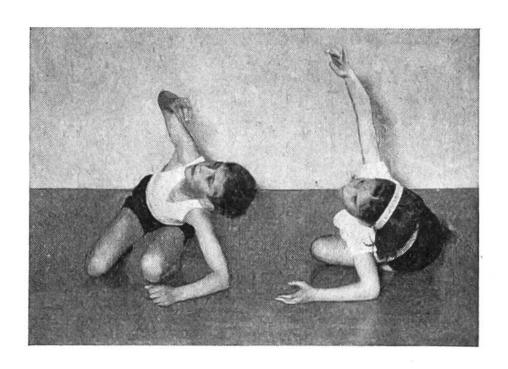
Mittwoch 30. 1781 * Ad. v. Chamisso, deutscher Dichter. – Wende die Zeit an nichts, wozu du nicht Gottes Segen erbitten darfst. (Lavater)

Donnerstag 31. 1797 * Schubert, Tondichter. – 1799 * R. Töpffer, Maler und Dichter. – Wer sich weiss zu schicken, dem wird's glücken.

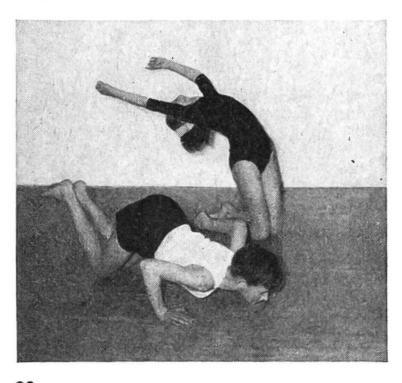
Februar, Freitag 1. 1871 Bourbakı-Armee (85000 Mann) tritt bei Pon-tarlier auf Schweizer Gebiet über. – Lügen haben kurze Beine. (Sprichw.)

Samstag 2. 1594 † Palestrina, ital. Komp. – 1822 * R. Clausius, Physi-ker (mechanische Wärmetheorie). – Dank kostet nichts und gilt viel.

Kleine Dienstleistungen auf eine Bitte hin willig zu tun, ist nett; schöner ist es, sie ungeheissen zu tun.



Honigschlecken nennen wir die Übung, bei der wir uns vorstellen, wir tauchten den Arm in ein Honigfass und zögen die «Honigfäden» gerade über unserem Mund an den Fingerspitzen hoch. Der andere Unterarm bleibt bis zum Ellbogen am Boden. – Lokkert die Wirbelsäule, weil sie sich um die eigene Achse dreht, und kräftigt die Rückenmuskulatur. – Die Übung kann so weiterentwickelt werden, dass wir den oberen Arm über oben nach hinten weiterführen und das gleichseitige Bein strecken. Wir kommen dabei, im Drehen, möglichst sanft auf den Rücken.



Knieschaukel. Aus dem Kniestand sich vorfallen lassen und weich mit den Händen auffangen; dann das Gewicht nach hinten verlagern und Rückkurve. – Kräftigt die Arme, die Oberschenkel-, Bauch- und Brustmuskulatur. Als Gleichgewichtsübung langsamer ausführen.

Sonntag 3. 1809 * F. Mendelssohn, deutscher Komp. – Ein Mann, der recht zu wirken denkt, muss auf das beste Werkzeug halten. (J. W. Goethe)

Weiche dem Unheil nicht, nein, mu- * Karl Spitzweg, deutscher Maler. tiger geh' ihm entgegen! (Livius) Wohltun trägt Zinsen. (Sprichwort)

Montag 4. 1682 * J. Fr. Böttger, Alchimist, Erfinder des Porzellans. – Schweiz. Geschichtsschreiber. – 1808

Mittwoch 6. 1804 † Jos. Priestley, englischer Naturforscher, Chemiker. - Wenn jemand mit dir hadern will, so schweige still. (Sprichwort)

Donnerstag 7. 1812 * Ch. Dickens, englischer Schriftsteller. – Mehr beruhigt ein gutes Wort als ein Kessel kalten Wassers. (Sprichwort)

Freitag 8. 1828 * Jules Verne, franz. Schriftsteller. – Musik ist höhere Offenbarung als alle Weisheit und Philosophie. (Ludwig v. Beethoven)

Samstag 9. Da wo du bist, wo du bleibst, wirke, was du kannst, sei tä-tig und gefällig und lass dir die Gegenwart heiter sein.

Glaubst du, es sei eine Freude, in einem Raume zu weilen, dessen Türe du nicht schliessest?

Sonntag 10. 1482 † Luca della Røbbia, italienischer Bildhauer. – Arbeitstage voll rüstiger Plage sind die besten von allen Festen. (Fr. Schanz)

Montag 11. 1847 * Th. A. Edison. – 1929 Wiedererrichtung des Kirchenstaates der Vatikanstadt. – Wer den Zweck will, muss die Mittel wollen.

Dienstag 12. 1809 * Ch. Darwin, engl. Naturforscher. – 1920 † Ad. Frey, Schweizer Dichter. – Kein Mensch soll das Unmögliche erzwingen.

Mittwoch 13. 1883 † Richard Wagner, deutscher Komponist. – Gemeinsame Leiden vereinen stärker als gemeinsame Freuden. (Lamartine)

Donnerstag 14. 1571 † Benv. Cellini, ital. Bildhauer. – 1779 J. Cook, engl. Weltumsegler, erschlagen. – Suche den Umgang älterer, kluger Leute.

Freitag 15. 1564 * Galileo Galilei, italienischer Physiker. – Du kannst dein Leben nicht verlängern, noch verbreitern, nur vertiefen. (Fock)

Samstag 16. 1826 * Viktor v. Scheffel, deutscher Dichter. – Nichts hat mehr Ähnlichkeit mit dem Tode als der Müssiggang. (Friedrich d. Gr.)

Wie wird sich die Mutter freuen, wenn du von jetzt an immer zur rechten Zeit zum Essen kommst.

Sonntag 17. 1740 * Saussure, Naturforscher. – Bangt dir davor, derselbe Mann zu sein in Tat und Kraft, der du in Wünschen bist? (Shakespeare)

Montag 18. 1218 † Berchtold V., Gründer Berns. – 1745 * A. Volta, italien. Physiker. – Was nicht nötig ist, ist umsonst zu teuer. (Cato min.)

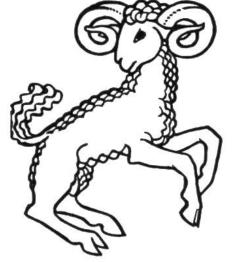
Dienstag 19. 1473 * N. Kopernikus, Astronom. – 1865 * Sven Hedin, schwed. Asienforscher. – Die Klarheit schmückt die tiefen Gedanken.

Mittwoch 20. 1842 * J. V. Widmann, Dichter. – 1938 Rätoromanisch als vierte Landessprache anerkannt. – Donnerstag 21. 1815 * Meissonier, frz. Maler. – Das Gewissen ist das beste Moralbuch, dasjenige, welches Es ist nie zu spät, Gutes zu tun. man stets befragen sollte. (Pascal)

Freitag 22. 1788 * A. Schopenhauer, Philosoph. – 1857 * H. Hertz, Physiker. - Das Glück muss man regieren, das Unglück überwinden.

Samstag 23. 1685 * G. Fr. Händel, Komp. – 1790 Frankreich wird in 83 Departemente eingeteilt. – Was lange währt, wird gut. (Sprichwort)

Kein Weg umsonst! Hilf der Mutter abtragen, wenn du vom Tisch aufstehst.



Sternbild Widder 21. März-20. April

Besondere Ereignisse im März:

März

Sonnenaufgang

Sonnenuntergang

am 1. 7 Uhr 07 Min.

18 Uhr 09 Min.

am 15. 6 Uhr 40 Min. 18 Uhr 30 Min.

Wetterregeln

Märzenstaub ist Goldes wert.

Ein trockener März füllt die Keller.

Blicke in die Natur. Starker Schneefall im März schadet oft den Kleinvögeln in Feld und Wald. Füttere sie! Durch das tägliche Auf- und Zufrieren hebt und senkt sich die

Erde an stark besonnten Stellen. Durch rechtzeitiges Walzen kann man die Wintersaat vor dem «Auswintern» bewahren.

Gesundheitsregel. Will man sich nicht Erkältungen aussetzen, so dürfen die warmen Winterkleider nicht zu früh weggelegt werden.

Arbeiten im Garten. Mit den Gartenarbeiten nicht zu früh beginnen! Zuerst den Boden richtig abtrocknen und erwärmen lassen! Anfangs März bestellen wir das Mistbeet mit Frühsorten von Kabis, Wirz, Rotkabis, Rübkohl (Kohlrabi), Blumenkohl, Salat, Lauch, Sellerie und Tomaten sowie mit Sommerflor. Ins Freiland säen wir bei günstiger Witterung Karotten, Erbsen, Spinat, Radieschen, Gartenkresse und Schwarzwurzeln. Von der zweiten Monatshälfte an werden auch Zwiebeln gesteckt. Mageres Beerenobst düngen wir mit Volldünger.

3		
	100	
,		
,		

Februar – März

Sonntag 24. 1815 † Robert Fulton, Amerikaner (erstes Dampfschiff). – Es schickt sich dem Sohne besser zu entbehren als der Mutter. (G. Keller)

Montag 25. 1841 * A. Renoir, franz. Maler. - Was unerreichbar ist, das rührt uns nicht, doch was erreichbar, sei uns goldene Pflicht! (G. Keller)

Dienstag 26. 1786 * Fr. Arago, frz. Physiker. – 1802 * V. Hugo, franz. Dichter. – Was man nicht aufgibt, hat man nie verloren. (Fr. Schiller)

Mittwoch 27. 1807 * H. Longfellow, amerikan. Dichter. – Wer das Aber nicht bedacht, dem hat's z. Schluss einen Strich gemacht. (Sprichwort)

Donnerstag 28. 1683 * Réaumur, franz. Naturforscher. – Eine Lüge ist wie ein Schneeball; je länger man ihn wälzt, desto grösser wird er.

März, Freitag 1. 1848 Neuenburg trennt sich von Preussen. – Eine

Samstag 2. 1476 Schlacht b. Grandson. - 1788 † Salomon Gessner, stolz getragene Niederlage ist auch Zürcher Dichter, Maler und Radieein Sieg. (M. v. Ebner-Eschenbach) rer. – Beharrlichkeit führt zum Ziel.

Du freust dich über den Blumenstock in deinem Zimmer; er selbst freut sich über regelmässige Pflege!



Seilspringübungen. Im Frühling wollen wir uns alle Müdigkeit losspringen und uns neuen Impuls geben lassen. Dazu eignen sich die verschiedenen Seilspringübungen aufs beste. Vor allem ist wichtig, dass das Seil schön geschwungen wird. So kann von einfacheren zu komplizierteren Formen fortgeschritten werden. Gerne wird die «Schule» gemacht, die ihr ja alle kennt. Ein gutes Zusammenspiel verlangt das Leiterli, bei dem von jeder Seite ein Kind einspringt; beide treffen sich, hüpfen aneinander vorbei, kehren um, treffen sich wieder usw.

Phantasiespringen. Ein Springer hat immer auszuführen, was der nächstfolgende ihm zuruft, z.B.: Dreh dich während des Springens um, hüpfe auf einem Bein, wasche dich, kämme dich, putze die Zähne, berühre mit der Hand den Boden, zähle die Sterne, greife mit der linken Hand das rechte Ohrläppchen, spiele Geige, Flöte, Klavier usw. Das ist nicht immer leicht auszuführen; aber auch für denjenigen, der zuruft, ist Geistesgegenwart und Phantasie nötig, um immer neue Kommandos zu finden.

Sonntag 3. 1709 * Andr. Marggraf, deutscher Chemiker. - Wolle nicht immer grossmütig sein – aber gerecht sei immer! (Matthias Claudius)

ein Jahrhundert nichts.

Montag 4. 1787 Verfassung der Vereinigten Staaten von Nordamerika. – Maler. – 1798 Kämpfe b. Neuenegg, Ein Tag kann eine Perle sein und Fraubrunnen und im Grauholz. – G. Keller) Schnelle Hilfe ist doppelte Hilfe.

Mittwoch 6. 1353 Bern im Bund (8 Orte). – 1475 * Michelangelo, ital. Bildhauer. – Der Notwendigkeit

Donnerstag 7. 1785 * A. Manzoni, ital. Dichter. – Der morgende Tag wird neue Kraft bringen, die seinen muss nachgegeben werden. (Cicero) Prüfungen angemessen ist. (Hilty)

Freitag 8. 1788 * H. Becquerel, frz. Physiker. – Alles zur rechten Zeit tun, das ist weise, das fesselt das Glück und sichert den Erfolg. (v. Loy)

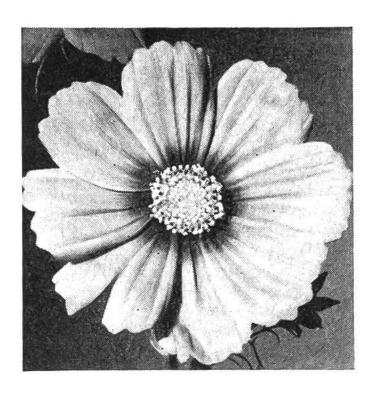
Samstag 9. 1451 * Amerigo Vespucci (Amerika nach ihm benannt). – Die vornehmste Freude ist die, welche man andern bereitet. (La Bruyère)

Deckst du der Mutter den Tisch? - Schau zu, dass das Besteck ordentlich liegt!



Der isländische Mohn kommt in der Subarktis vor, besonders in Sibirien. Seit 1753 ist er in Kultur. Man sieht ihn mehr und mehr in Gärten und vor allem als Schnittblume in den Blumengeschäften. Er wird 30–50 cm hoch und blüht im Mai/Juni, kann aber auch, je nach der Aussaatzeit, im Herbst blühen. Er gehört zu unse-

ren schönsten Stauden dank der reizenden Haltung der Blütenstengel und den zarten, glänzenden Farben seiner Blüten. Jung geschnitten, halten diese sehr lange in der Vase.



Das Schmuckkörbehen (Cosmea) ist eine ähnlich reizvolle, zarte Pflanze, deren langstielige Blüten sich ebenfalls sehr gut zum Schnitt eignen. Die Pflanze wurde 1799 aus Mexiko eingeführt und dann in Europa züchterisch bearbeitet. Man konnte Sorten entwikkeln, die gutverzweigte, lange und reich blühende Pflanzen hervorbringen. Die Farbe der grossen

Blüten ist selten weiss, meist rosenrot mit einem purpurnen Ring in der Mitte der Strahlenblüten.

Sonntag 10. 1892 * Arthur Honegger, schweiz. Komponist. - Wer eines Menschen Freude stört, der Mensch ist keiner Freude wert. (L. Gleim)

stille Räume musst du fliehen aus trocknen ist ehrenvoller als Ströme des Lebens Drang!

Montag 11. 1544 * Torquato Tasso, Dienstag 12. 1838 * Perkin, Erfinder ital. Dichter. – In des Herzens heilig der Anilinfarben. – Eine Träne zu (Schiller) von Blut zu vergiessen. (Lord Byron)

Mittwoch 13. 1733 * J. Priestley, englischer Naturforscher. – 1803 Tessin Schweizer Maler. – 1879 * A. Einkommt zur Eidgenossenschaft. -Sparsamkeitisteine grosse Einnahme.

stein (Relativitätslehre). - Die Tat ist alles, nichts der Ruhm. (Goethe)

Freitag 15. 44 v. Chr. Cäsar ermordet. - 1854 * Behring (Diphterie-Serum). - Wer mit Festigkeit sein Ziel verfolgt, wird zum ganzen Mann.

Samstag 16. 1787 * G.S.Ohm, deutscher Physiker. - 1940 † Selma Lagerlöf, schwedische Erzählerin. – Du selbst trägst deinen Richter in dir.

Sonntag 17. 1521 Der Portugiese Magalhaes entdeckt die Philippinen. - Geduld ist ein bittres Kraut, trägt aber süsse Früchte. (Sprichwort)

Montag 18. 1813 * F. Hebbel, deutscher Dramatiker. – Häng an die grosse Glocke nicht, was jemand im Reger, deutscher Komponist. – Ge-Vertrauen spricht. (Matth. Claudius) duld öffnet die Türen. (Sprichwort)

Grosse und Edle ist einfacher Art. Heldentum ohne Menschenliebe?

Mittwoch 20. 1756 * Pilâtre de Rozier, Luftschiffer. – 1828 * H. Ibsen, norwegischer Dramatiker. – Alles Bach, Komponist. – Wo ist ein

Freitag 22. 1771 * H.Zschokke, Samstag 23. 1653 Versammlung zu Volksschriftsteller. – Klug zu reden ist oft schwer, klug zu schweigen Niklaus Leuenberger. – Der Aufnoch viel mehr.

(Bodenstedt) schub ist der Dieb der Zeit. (Young)

Ein alter Lehrer hat ganz besondere Freude, wenn ihn seine ehemaligen Schüler besuchen kommen.

Sonntag 24. 1494 * Georg Agricola, deutscher Förderer der Bergbaukunde. - Ein edles Ziel, redlich festgehalten, ist eine edle Tat. (Wordsworth)

Weisheit und Wohlergehn. (Franklin) sie vor Schaden! Sie danken es dir!

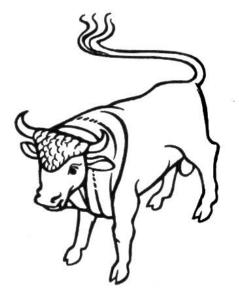
Montag 25. 1918 † Claude Debussy, franz. Komp. – Früh schlafen gehn und früh aufstehn schafft Reichtum, Herzen für Pflanze und Tier, bewahr

Mittwoch 27. 1845 * W. Röntgen, deutscher Physiker. – Man irrt, wenn man denkt, dass mir meine Geniesse deine Kraft; man lebt nur,

Kunstsoleichtgewordenist. (Mozart) wenn man schafft. (Feuchtersleben)

Freitag 29. 1536 Berner erobern Schloss Chillon (H. Fr. Nägeli). – deutscher Rechenmeister. – 1746 * 1840 * Emin Pascha, deutscher Afrikaforscher. – Leiden sind Lehren. * V. van Gogh, holländischer Maler.

Welche Freude, wenn die erwartete Vogelart in den im Winter am benachbarten Baum aufgehängten Kasten eingezogen ist!



Sternbild Stier 21. April–20. Mai

Besondere Ereignisse im April:

April

Sonnenaufgang

Sonnenuntergang

am 1. 6 Uhr 06 Min.

18 Uhr 54 Min.

am 15. 5 Uhr 39 Min. 19 Uhr 13 Min.

Wetterregeln

Nasser April Verspricht der Früchte viel.

Je früher im April der Schlehdorn blüht, Desto früher der Schnitter zur Ernte zieht.

Blicke in die Natur. Geh einmal an einem Sonntagmorgen mit den Eltern oder mit Schulkameraden vor Tagesanbruch hinaus

in den Wald und suche die am Morgenkonzert teilnehmenden Singvögel nach dem Gehör zu bestimmen. Befrage auch deinen Lehrer über die heimische Vogelwelt.

Gesundheitsregeln. Nasse Schuhe müssen rasch gewechselt werden. Kleide dich nach und nach, der Witterung entsprechend, leichter an.

Arbeiten im Garten. Die in den Mistbeetkasten bestellten Saaten sind rechtzeitig zu pikieren (d. h. auf 5 cm Abstand in ein leeres Mistbeet zu verpflanzen). Kräftige Setzlinge und die vorgekeimten Frühkartoffeln pflanzt man nach Eintritt warmer Witterung ins Freie aus. Ein leeres Mistbeet bestellen wir mit späten Kohlarten. Weitere Saaten von Karotten, Erbsen und Radieschen ins Freiland sind noch möglich. Gurkenkerne steckt man Ende April in Blumentöpfe. Die Brombeeren sind zu schneiden, die einjährigen Ruten der Himbeeren aufzubinden.

März – April

Sonntag 31. 1723 Major Davel versucht die Waadt von Bern zu befreien. – Wer Unrecht nicht zugibt, liebt sich mehr als die Wahrheit. (Joubert)

April, Montag 1. 1578 * W. Harvey (Blutkreislauf). – 1732 * Jos. Haydn, österr. Komponist. – 1831 * Albert Anker, schweizerischer Maler.

Dienstag 2. 742 * Kaiser Karl der Grosse. – 1805 * H. Chr. Andersen, dän. Dichter. – Worte zahlen keine Schulden! (William Shakespeare)

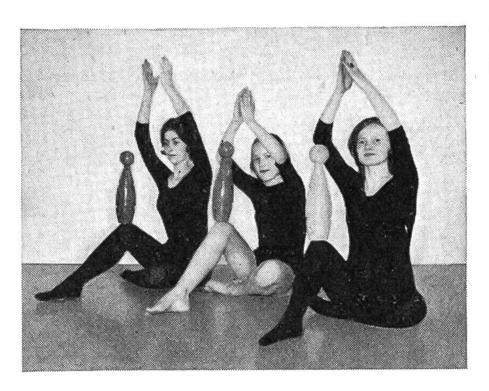
Mittwoch 3. 1897 † Joh. Brahms, Komponist. – Wer anderer Leute Fehler sucht, beachtet meist die seinigen zu wenig. (François de Sales)

Donnerstag 4. 1460 Eröffnung d. Universität Basel. – 1846 * R.-P. Pictet, Genfer Physiker und Chemiker. – Untreue schlägt ihren eigenen Herrn.

Freitag 5. 1827 * J. Lister, engl. Arzt (antisept. Wundverband). - 1848 * Ulrich Wille. Schweizer General. - Recht tun lässt sanft ruh'n.

Samstag 6. 1520 † Raffael Santi, ital. Maler. - 1830 * E. Rambert, waadtl. Schriftsteller. - Halte strenge Wort und sei wahrhaft! (Knigge)

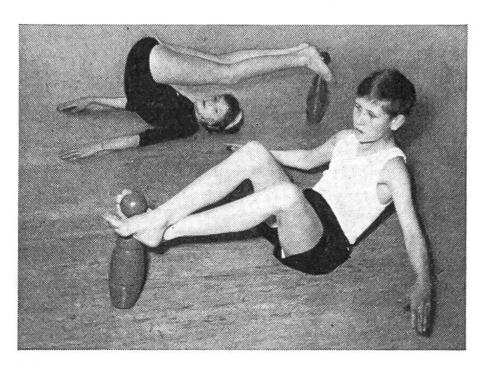
Weiden- und Haselkätzchen sind eine gute Bienenweide. Lassen wir sie auch zur Freude der Vorübergehenden am Busch!



Übungen mit Spielkegeln

Konzentrationsübung. Sitzen, den Kegel auf das abgebogene Knie stellen und ausbalancieren, dann mit den Händen einen Rhythmus klatschen.

Geschicklichkeitsübung. Wir fassen mit den Füssen geschickt den vor uns stehenden Kegel und führen ihn, über den Rücken gleitend, hinter unseren Körper, wo wir ihn auf dem Boden aufstellen. Wenn der Kegel nahe dem Boden ist, soll er locker gehalten werden; denn so lässt er sich leichter aufstellen. – Wirbelsäule-



übung, gegen das Hohlkreuz. Kräftigt Bauch-, Gesäss- und Beinmuskulatur.

April

Sonntag 7. Die falsche Klugheit, die sich der Gefahr entziehen will, ist das Verderblichste, was Furcht und Angst einflössen können. (Clausewitz)

Nichts ist mühsam, was man gern tut. das Gute werden sie nicht wehren.

Montag 8. 1873 * Simon Gfeller, Schweizer Schriftsteller. – 1960 (Glarner gegen Österreicher). – Lass † Henri Guisan, Schweizer General. – Neid und Missgunst sich verzehren,

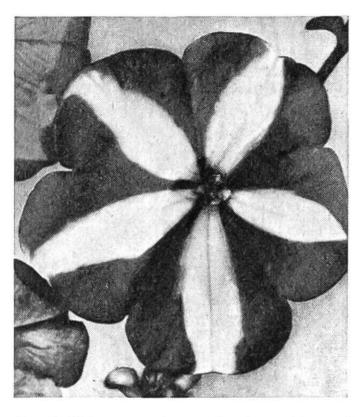
Mittwoch 10. 1755 * S. Hahnemann Donnerstag 11. 1713 Friede von Ut-

(Homöopathie). – Dir geschieht Un-recht: tröste dich; schlimmer ist, selbst Unrecht tun. (Pythagoras) überzeuge dich erst genau.

Freitag 12. 1798 Annahme d. Helvetischen Verfassung durch 10 Kantone. – 1849 * A. Heim, schweiz. Geologe. – Wohltun ist wahre Religion.

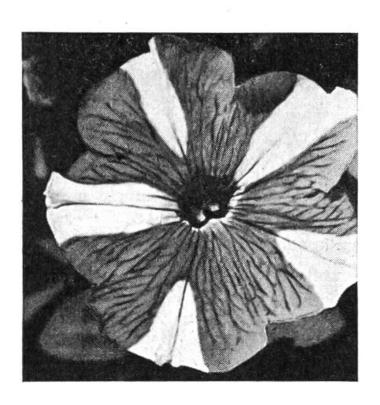
Samstag 13. 1598 Edikt von Nantes. – 1695 † Jean de la Fontaine, franz. Fabeldichter. – Die Tugend bleibet noch im Unglück selber schön.

Nach Frostnächten lassen sich empfindliche Pflanzen zur Freude deiner Angehörigen oft durch Überbrausen mit Wasser noch retten.



Die Petunien sind in den letzten Jahrzehnten ein beliebter Schmuck unserer Gärten und Balkone geworden. Die Gartenformen sind durch Kreuzung zweier südamerikanischer Arten im 18. Jahrhundert entstanden und haben seither eine überbordende Fülle verschiedener Blüten- und Wuchsformen hervorgebracht. Die Ausgangsarten waren einfarbig weiss und einfarbig violett. Dann kamen

dunkelblaue und rosafarbene Petunien auf, in den letzten Jahren leuchtendrote und sogar gelbliche. Neuerdings werden auch Sorten mit gestreiften und gefleckten Blüten beliebt.



Man nennt die Streifung bzw. Fleckung – die immer weiss ist – auch « Muster der Petunienblüte entsteht dadurch, dass an bestimmten Stellen der Blüte keine Farbe ausgebildet wird. Diese weissen Flecken können Streifen sein, die vom Schlund zu den Blütenrändern führen, oder Flecken, die sich vom Blütenrand in die Mitte schieben. Beide Muster

können auch miteinander vorkommen und sind in ihrer Ausbildung von Licht und Temperatur abhängig.

April

Sonntag 14. 1629 * Chr. Huygens, Holländer (Pendeluhr). - Was der Lernende selbst finden kann, das soll man ihm nicht geben.

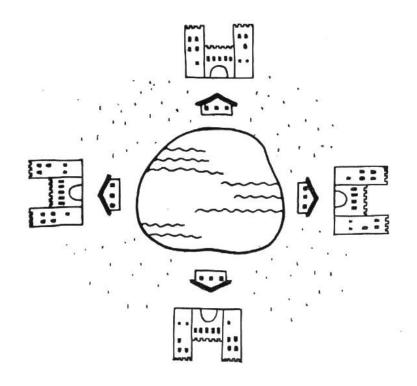
Montag 15. 1632 Gustav Adolf be- Dienstag 16. 1755 * Vigée-Lebrun, siegt Tilly am Lech. - 1707 * L. Eu- franz. Malerin. - 1867 * W. Wright, ler, Basler Mathem. und Physiker. – amerikan. Flieger. – Lasset den Ar-Der kluge Mann baut vor. (Schiller) men nicht ungetröstet. (Pestalozzi)

Mittwoch 17. 1539 * Tobias Stimmer, Schaffhauser Maler. - 1774 * Fried- durch Erdbeben zerstört. - Lass rich König (Buchdruck-Schnell- böse Zungen dir vergällen Vertrauen presse). – Rast' ich, so rost' ich. nicht und Menschenlieb'. (Roderich)

Donnerstag 18. 1906 San Francisco

Freitag 19. 1863 Gründung des Samstag 20. 570 * Mohammed in Schweiz. Alpenclubs in Olten. – Mekka. – Wer sich rächt, stellt sich Wer die Armut erniedrigt, der erseinem Feinde gleich; wer verzeiht, höht das Unrecht. (J. H. Pestalozzi) zeigt sich ihm überlegen.

Wie freut sich die alte Dame, wenn du ihr beim Überqueren der belebten Strasse behilflich bist!



Die neidischen Grafen!

Es war einmal ein grosser Fischteich. An dessen Ufer standen vier Fischerhütten. Hinter diesen erhoben sich vier prächtige Schlösser. Hier wohnten die vier Grafen, denen der Fischteich gehörte. Schon seit

langer Zeit hatten die Fischer das Recht, im Teiche zu fischen. Doch eines Tages passte dies den Schlossherren nicht mehr. Sie kamen zusammen und berieten, was sie tun sollten. «Bauen wir doch eine Mauer um den Teich!» schlug einer vor. «Ja, sie müsste aber so gebaut sein, dass nur wir von unseren Schlössern Zutritt zum Teich haben, die vier Fischerhütten aber ausserhalb der Mauer liegen», gab der zweite zu bedenken. «Auch muss die Mauer ohne Unterbrechung sein», meinte der dritte. «Nichts leichter als das!» sagte der vierte und zeichnete den Plan der Mauer auf ein Papier. Wie sah diese Mauer aus? Vergleiche deinen Plan mit der Lösung auf Seite 96.

Scherzfragen

- 1. Welcher Stahl wird nicht geschmiedet?
- 2. Wenn auf einer Bank sieben Reiche sitzen können, wieviel Arme haben dann darauf Platz?
- 3. Wo fängt ein Kreis an?
- 4. Auf welcher Strasse ist noch kein Mensch gefahren?
- 5. Was gehört zu einem gut gearbeiteten Schuh?
- 6. Wann fangen die jungen Enten im Wasser an zu schwimmen?
- 7. Was bewegt sich frei auf der Erde und wird doch nie direkt von der Sonne beschienen?
- 8. Wer bleibt im Bett und macht doch weite Reisen?
- 9. Welcher Hund bewacht kein Haus? (Antworten siehe Seite 96.)

April

Sonntag 21. 1488 * Ulrich von Hutten, Kämpfer für geistige Freiheit, polit. Schriftsteller. – Selbstvertrauen ist das erste Geheimnis des Gelingens.

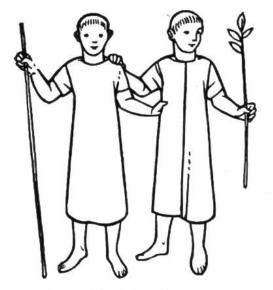
Montag 22. 1724 * Immanuel Kant, deutscher Philosoph. – Merk auf die Stimme tief in dir; sie ist des Men-Huber (Schweizer. Zivilgesetzbuch). schen Kleinod hier. (M. Claudius) - Erst gerecht, dann grossmütig!

(mechanischer Webstuhl). – 1832 Physiker (Funkentelegraphie). – Schweizerischer Turnverein in Aarau Du sollst niemand deine eigenen

Mittwoch 24. 1743 * Ed. Cartwright Donnerstag 25. 1874 * Marconi, ital. gegründet. - Wollen ist Können! Fehler entgelten lassen. (Sprichw.)

Freitag 26. 1787 * Ludw. Uhland. – Samstag 27. 469 v. Chr. * Sokrates. – 1822 * I. Gröbli (Schifflistickmaschine). – Allzu straff gespannt, zerbesser wir sind, desto besser werden springt der Bogen.

(Fr. Schiller) die Menschen um uns her. (Rothe)



Sternbild Zwillinge 21. Mai-21. Juni

Resondere Ereignisse im Mai:

Mai

Sonnenaufgang

Sonnenuntergang

am 1. 5 Uhr 11 Min. am 15. 4 Uhr 50 Min.

19 Uhr 36 Min.

19 Uhr 54 Min.

Wetterregeln

Mairegen auf die Saaten, Dann regnet es Dukaten.

Pankrazius (12.), Servazius (13.), Bonifazius (14.) bringen oft Kälte und Verdruss.

Blicke in die Natur. Ziehe beim Jäten im Garten von jeder Art Unkraut eine Pflanze samt Wurzeln aus, presse sie zwischen Fliesspapier und klebe sie in ein Herbarium (Pflan-

zensammlung) ein. Der Vater oder Heimatkunde-Lehrer ist dir beim Bestimmen der Namen gerne behilflich. Beobachte auch Käfer.

Gesundheitsregel. Beim Velofahren, Fussballspielen und anderem Sport muss das Herz geschont werden. Gefährlich ist das Bergauffahren.

Arbeiten im Garten. Mit dem Legen von Buschbohnen beginnt man anfangs Mai, von Stangenbohnen nicht vor dem 10. Mai. Karotten, Radieschen, Rettiche, Federkohl, Kopfsalat und einige Gewürzkräuter können noch ausgesät werden. Im Mai pflanzen wir auch Lauch und Sellerie aus, ebenso Tomaten- und Gurkensetzlinge, aber nicht bevor die letzte Spätfrostgefahr geschwunden ist. Nach der Blüte legt man den Erdbeerstauden Holzwolle oder kurzes Stroh unter, um die Früchte vor Schneckenfrass und Verschmutzung zu schützen.

esonuele Eleignisse in 1			
		11	

April – Mai

Sonntag 28. 1829 * Ch. Bourseul, Miterfinder des Telephons. – Lebe, wie du, wenn du stirbst, wünschen wirst, gelebt zu haben. (Chr. F. Gellert)

Montag 29. 1833 Gründung d. Universität Zürich. – 1928 † H. Federer, schweiz. Schriftsteller. – Verlorene Zeit kommt niemals wieder.

Dienstag 30. 1777 * K. Fr. Gauss, deutscher Astronom. – 1870 * Franz Lehar, ungar. Komp. – Der Gerechtigkeit Frucht wird Friede sein.

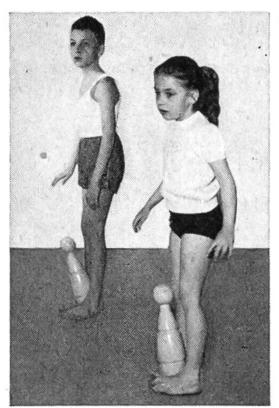
den Reichen wie den Armen und heitskampf der Schwyzer. - Jung zeige allen deinen frommen Sinn. gewohnt ist alt getan. (Sprichwort)

Mai, Mittwoch 1. Für's erste, wahre dir ein mild Gemüt. Behandle gleich Vinci, Universalgenie. – 1798 Frei-

Freitag 3. 1820 * Vincenzo Vela, Tessiner Bildhauer. – Wer hin zum Guten weist den Weg, den stelle jenem gleich, der selbst das Gute tut.

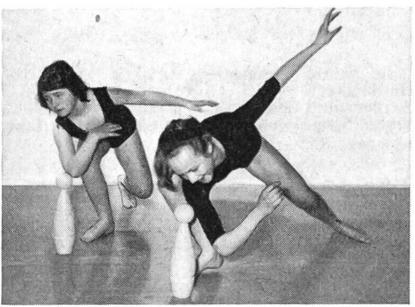
Samstag 4. Fache den Funken nicht an, der zwischen Freunden erglimmt ist; leicht versöhnen sie sich und du bist beiden verhasst. (Herder)

In Eisenbahn, Tram und Autobus ist das Einsteigen mit viel Gepäck beschwerlich; jeder wird dir für deine Hilfe dankbar sein.



Wettlauf mit Kegel.

Der Kegel wird im Vorwärtsschreiten oder Hüpfen zwischen den Füssen gehalten. Am Ziel soll er stehen, ohne dass mit den Händen nachgeholfen wird. Erschwert wird die Übung, wenn um aufgestellte Kegel gelaufen oder gehüpft werden muss. – Wölbt das Fussgelenk, kräftigt innere Fuss- und Beinmuskeln.



Geschicklichkeitsübung.

Wir stellen einen Kegel vor uns auf und geben ihm einmal mit den Fingern, den Ellbogen, der Nasenspitze, der Schulter, dem Knie oder der Ferse einen Schubs, so dass er sich bewegt (tanzt), aber doch nicht umfällt. Stehend, sitzend oder kniend zu üben. - Macht den Körper geschmeidig und den Geist wach (Feineinstellung der Muskeln).

Mai

Sonntag 5. 1846 * H. Sienkiewicz (Quo Vadis?). – 1869 * H. Pfitzner, deutscher Komponist. – Wer sein Kind lieb hat, der züchtigt es. (Salomo)

Montag 6. 1859 † Alex. v. Humboldt, deutsch. Geograph. - 1949 † M. Maeterlinck, belg. Dichter. – Wer Mi- Naturfreunden auf der Rigi. nuten spart, gewinnt Stunden.

Dienstag 7. 1815 Errichtung der ersten Hütte zum Beherbergen von Handwerk hat goldenen Boden.

(Rotes Kreuz). – In der Zufriedenheit nur wohnt, von Arbeit gewürzt, der keit wohnt in der eigenen Brust, bessere Lebensgenuss.

Mittwoch 8. 1828 * Henri Dunant Donnerstag 9. 1805 † Friedr. Schiller, deutscher Dichter. - Die Selig-(Kotzebue) hier musst du sie ewig begründen!

Freitag 10. 1760 * Joh. Peter Hebel, Dichter. – Der Väter Glanz erhellt nur deine Flecken, tritt eigner Adel Manometer. - Wer's Alter nicht nicht ans Licht empor. (Földényi) ehrt, ist des Alters nicht wert.

Samstag 11. 1686 † Otto von Guericke. Erfinder von Luftpumpe und

Der Mutter nicht nur am Muttertag, sondern das ganze Jahr hindurch Liebe bezeugen.

Mai

Sonntag 12. 1803 * Justus von Liebig, deutscher Chemiker. – Den leeren Schlauch bläst der Wind auf, den leeren Kopf der Dünkel. (Claudius)

Montag 13. 1930 † Fridtjof Nansen, norweg. Nordpolforscher u. Philanthrop (Nansen-Pass). - Zu Fehlern Thaer, Förderer der Landwirtschaft. führt die Furcht vor Fehlern. (Horaz) - Besser abschlagen als hinhalten.

Dienstag 14. 1405 Brand von Bern. 500 Häuser eingeäschert. – 1752 * A.

ingale, Engländerin, Verwundeten-pflege im Krimkrieg. – Betrüglich sind die Güter dieser Erden. (Schiller)

Mittwoch 15. 1820 * Florence Night- Donnerstag 16. 1318 Die Solothurner retten ihre ertrinkenden Feinde. -Der Erde köstlicher Gewinn ist frohes Herz und froher Sinn. (Seume)

Freitag 17. 1749 * Ed. Jenner. engl. Arzt (Pockenschutzimpfung). – ferenz im Haag. – Man wirft den Die Eigenliebe ist der gefährlichste alten Eimer nicht weg, bevor man Schmeichler. (La Rochefoucauld) weiss, ob der neue das Wasser hält.

Samstag 18. 1899 Erste Friedenskon-

«Hände waschen!» – Freude bereitest du, wenn du diese Aufforderung vor Tisch nicht jedesmal erst abwartest.

Mai

Sonntag 19. 1762 * J. G. Fichte, Philosoph. – Das Gute spricht in schlichten, klaren Worten – das Böse hüllt sich gern in Rätsel ein.

gress bestätigt die Unabhängigkeit scher Maler u. Radierer. – Ein reider Schweiz. – Wenn man an dir nes Herz und froher Mut ist besser

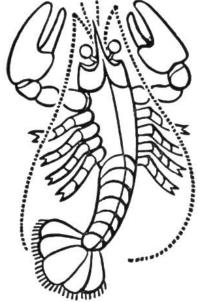
Montag 20. 1815 Der Wiener Kon- Dienstag 21. 1471 * A. Dürer, deut-Verrat geübt, sei du um so treuer! als viel Geld und Gut. (Sprichwort)

ner, Komponist. – 1882 Eröffnung schwedischer Naturforscher. – Des der Gotthardbahn. – Wo Worte sel-Glücks Gewalt wie Monds Gestalt

Mittwoch 22. 1813 * Richard Wag- Donnerstag 23. 1707 * Karl v. Linné, ten, haben sie Gewicht. (Shakespeare) sich ändern tut, drum hab's in Hut!

Freitag 24. 1619 * Wouwerman, holländischer Maler. – Am Wahn, dass sie zu was Bessrem geboren, ging manche tüchtige Kraft verloren.

Samstag 25. 1818 * Jacob Burckhardt, schweiz. Kulturhistoriker. – Freude fehlt nie, wo Arbeit, Ordnung und Treue ist. (J. C. Lavater)



Sternbild Krebs 22. Juni-22. Juli

Resondere Freignisse im Juni:

Juni

Sonnenaufgang

Sonnenuntergang

am 1. 4 Uhr 34 Min. am 15. 4 Uhr 29 Min.

20 Uhr 13 Min.

20 Uhr 24 Min.

Wetterregeln

Brachmonat nass, Leert Scheuer und Fass.

Viel Donner im Juni Bringt ein fruchtbares Jahr.

Blicke in die Natur. Suche in einer reifen Wiese die verschiedenen blühenden Grasarten zu ermitteln. Naturwiesen sind artenrei-

cher als künstlich angelegte Kleegraswiesen. Beobachte die Wachstumsunterschiede zwischen regelmässig gehackten Feldern und stark verunkrauteten Äckern mit harter Bodenkruste.

Gesundheitsregel. Fluss- und Seebäder sind ausserordentlich gesund. Bevor man ins Flussbad geht, den Körper durch Abwaschen abkühlen.

Arbeiten im Garten. Jetzt pflanzen wir die im April ins Frühbeet ausgesäten und rechtzeitig pikierten späten Kohlarten aus. Bis Mitte Juni kann man noch Kohlrabi und Federkohl, ab Mitte Juni Endivien aussäen. Die Tomaten sind aufzubinden und anzuhäufeln. Die Blattwinkeltriebe schneiden wir heraus, den Haupttrieb und einen kräftigen Seitentrieb aber lassen wir stehen. Überflüssige Bodenaustriebe der Johannis-, Stachel- und Brombeeren werden entfernt. Den Sommerflor pflanzen wir anfangs Juni aus; jetzt auch das Spalierobst entspitzen.

Desondere Ereigin	isse ini ouni.		
N			
			Ÿ.
2			

Mai – Juni

Sonntag 26. 1857 Pariser Vertrag: Preussen verzichtet auf Neuenburg. -Wenn du Ameisen trittst, so werden dich Elefanten treten. (Sprichwort)

tun, ist nur eines auf einmal zu tun. Maler. - Geduld behält das Feld.

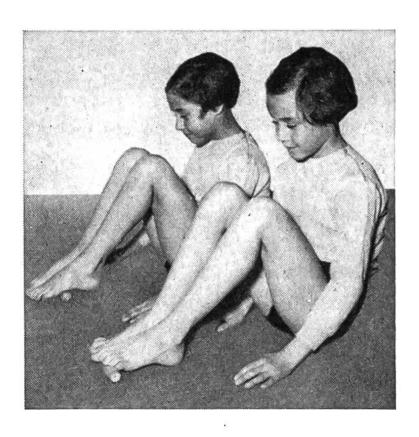
Montag 27. 1910 † R. Koch, Be-kämpfer der Infektionskrankheiten. – Der kürzeste Weg, um vieles zu Naturf. – 1810 * Calame, schweiz.

Mittwoch 29. 1453 Konstantinopel v. den Türken erobert. – Die Kunst übersetzt die göttliche Schaffungskraft ins Menschliche. (Feuerbach)

Donnerstag 30. 1265 * Dante Aligher, italien. Dichter. – Was du immer verlangst und suchst, such es in dir; du wirst es finden. (Türkisch)

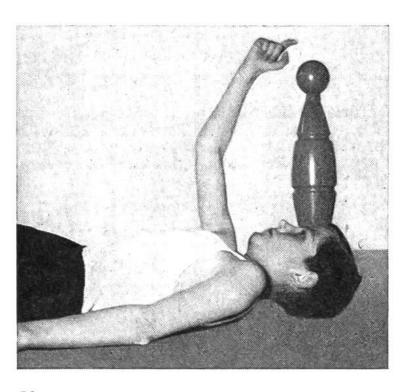
Freitag 31. 1902 Friede zu Pretoria (Burenkrieg). - Freiheit ist das Recht, ische Zeit eingeführt. - 1906 Eröffalles zu tun, was dem Recht der nung des Simplontunnels. - Nur der andern nicht entgegen ist. (Turgot) verliert alles, der den Mut verliert.

Juni, Samstag 1. 1894 Mitteleuropä-



Fussübung. Kegel quer vor den Körper legen und mit den Füssen kräftig darüber gleiten, so dass der Kegel rollt. Wechselnd sind einmal die Fußspitzen und einmal die Fersen am Boden. Am besten mit kleinen Holzkegeln (wie Bild), Rolle oder Kerze zu üben. – Stärkt die Fußsohlenmuskulatur und macht die Füsse geschmeidig.

Konzentrationsübung. Rückenlage; Kegel auf der Stirne balan-



cieren und mit den Fingern einen Kreis darüber beschreiben. Erfordert die ganze Konzentration, damit der Kegel nicht umfällt. Habt ihr euch schon einige Geschicklichkeit im Balancieren auf der Stirne erworben, so könnt ihr versuchen, gleichzeitig mit den Füssen Sterne in die Luft zu zeichnen.

Sonntag 2. 1882 † Garibaldi, italienischer Nationalheld. – Gewöhne dich an alles hier auf Erden, jedoch lass nichts dir zur Gewohnheit werden!

Montag 3. 1875 † Georges Bizet, Dienstag 4. 1352 Glarus tritt in den franz. Komp. - Man kommt immer Bund. - Das einzige Unglück manfrüh genug zum Vielwissen, wenn cher Menschen ist, dass sie nicht wisman lernt recht wissen. (Pestalozzi) sen, wie glücklich sie sind. (G. Keller)

Mittwoch 5. 1826 † Karl Maria von Weber, deutscher Komp. – Nicht allen ist zu schaffen vergönnt, wirken aber kann ein jeder. (Enders-Dix)

Donnerstag 6. 1513 Sieg d. Eidgenossen b. Novara. – 1599 * Diego Velazquez, spanischer Maler. - Schneller Entschluss bringt oft Verdruss.

Freitag 7. 1811 * J. Simpson (Chloroform-Narkose). – 1912 † A. Eisenbahnbauer. – 1810 * Robert Welti, schweiz. Maler. – Die mit Trä- Schumann, deutscher Komponist. nen säen, werden mit Freuden ernten. – Arbeit schändet nicht. (Hesiod)

Die Rehmutter freut sich, wenn du ihr Junges im Heuet vor der Mähmaschine schützest, es aber nicht berührst.



Die Dahlien, nach dem schwedischen Botaniker Dahl benannt, sind ein Musterbeispiel dafür, wie sich eine Pflanzengattung nach ihrer Einführung als Zierpflanze in den Gärten abwandeln kann. 1804 erst brachte A. v. Humboldt die ersten Samen nach Europa, und heute können selbst Kenner all die vielen Sorten kaum mehr überblicken. Doch

lassen sie sich auf einige Grundformen im Blütenbau zurückführen. Wollt ihr im kommenden Herbst versuchen, diese Grundformen selbst herauszufinden?



Man unterscheidet: einfache, halbgefüllte und gefüllte Dahlien und unter diesen: Schmuck-, Ball- und Kaktusdahlien. Das obere Bild zeigt eine weitere Form, die der Pompondahlie, bei der die verhältnismässig kleinen gefüllten Blumen durch Zungenblüten gebildet deren Rand werden, gleichmässig eingerollt ist.

Das untere Bild stellt eine halbgefüllte Dahlie dar und zwar die sogenannte *Halskrausendahlie*, bei welcher dem äusseren Strahlenkreis ein zweiter, andersfarbiger vorgelagert ist.

Sonntag 9. 1928 Erster Flug Amerika-Australien (Abflug 31. Mai). - Der Charakter des Menschen sitzt nicht im Verstande, sondern im Herzen.

leuchtet uns wie ein Stern. (Goethe) sender Beromünster eröffnet.

Montag 10. 1819 * Gust. Courbet, franz. Maler. – Das Wahre, Grosse hebt uns über uns selbst hinaus und leuchtet uns wie ein Stare (Coatha)

(William Shakespeare) zu spät.

Mittwoch 12. 1829 * Johanna Spyri, Schweizer Jugendschriftstellerin. – Schweizer Jugendschriftstellerin. – Scher Schriftsteller. – Wissen hat nur dann einen Wert, wenn es uns tatkräftiger macht. (Jos. v. Eötvös)

Freitag 14. 1812 * H. Beecher-Stowe (Onkel Toms Hütte). – Der Jugend Zucht, dem Pferde Zügel u. Sporen, sonst sind beide verloren. (Sprichw.)

Samstag 15. 1771 * Em. v. Fellenberg, schweiz. Pädagoge. - 1843 * Edvard Grieg, norweg. Komponist. -Böse Beispiele verderben gute Sitten.

Kinder können sich im Garten immer nützlich machen und der geplagten Mutter damit zu einer Überraschung verhelfen.

Sonntag 16. 1745 * Sigmund Freudenberger, Berner Maler. – Durch Gleichgültigkeit können alle guten Eigenschaften eingeschläfert werden.

Montag 17. 1818 * Charles Gounod, Dienstag 18. 1845 * Laveran, franz. Komp. – 1928 Abflug Amundsens zur Mediziner (entdeckt Malaria-Erre-Rettung Nobiles; er blieb verschol-len. – Zum Rat weile, zur Tat eile. Begleiter hat, ist nie allein. (Sidney)

rian, Basler Kupferstecher. - Wer

Mittwoch 19. 1623 * Pascal, frz. Philosoph u. Mathem. – 1650 † M. Mebach, Komponist. – Wer keine schlechten Gedanken hat, begeht auch zufrieden ist, ist reich. (Sprichwort) keine schlechten Taten. (Chinesisch)

den Aberglauben aus. (Oersted)

Freitag 21. 1339 Schlacht bei Laupen. – Die wahre Naturwissenschaft schliesst sowohl den Unglauben wie fort in Erz; ihr edles Wirken schreiben wir ins Wasser. (Shakespeare)

Sonntag 23. 1446 * Chr. Kolumbus, Entdecker Amerikas. – Die Arbeit hält drei Übel von uns fern: Langweile, Laster und Hunger.

Kommen Grillen, die dich plagen, friedlich mit den Deinen, trau nicht wiege sie mit Liedern ein. (E. Geibel) leichtlich fremdem Meinen. (Logau)

Montag 24. 1600 Bacher entdeckt Dienstag 25. 1933 † Giovanni Giacodie Quellen v. Bad Weissenburg. - metti, schweiz. Maler. - Halt dich

Mittwoch 26. 1918 † Peter Rosegger, österreichischer Schriftsteller. - Gewöhne dich, dankbar zu nehmen, was das Leben beut. (Fr. v. Bodenstedt)

Donnerstag 27. 1816 * Fr. Gottl. Keller (Papier aus Holz). - Die Freuden, die man übertreibt, verwandeln sich in Schmerzen. (F. J. Bertuch)

Freitag 28. 1577 * P. Rubens, flämischer Maler. – 1712 * Rousseau, franz. Schriftsteller. – Viele Köche längsten behält man das, was man in verderben den Brei. (Sprichwort) der Jugend gelernt hat. (Sprichwort)

Der Faden auf dem Teppich ist des Aufhebens nicht weniger wert als der Ast im Garten.



Sternbild Löwe 23. Juli-23. August

Resondere Ereignisse im Juli:

Juli

Sonnenaufgang

Sonnenuntergang

am 1. 4 Uhr 32 Min.

20 Uhr 26 Min.

am 15. 4 Uhr 43 Min. 20 Uhr 19 Min.

Wetterregeln

Was Juli nicht kocht, Kann September nicht braten.

Hundstage hell und klar, Zeigen an ein gutes Jahr.

Blicke in die Natur. Suche die Unkrautarten im Garten zu bestimmen; du wirst feststellen, dass im Vergleich zum Frühjahr wieder neue Arten hinzugekommen sind. Ende Juli

verlässt uns der gewandte Mauersegler nach kaum vierteljähriger Anwesenheit schon wieder.

Gesundheitsregel. Die Kleidung soll leicht, lose sein, um die Bewegungen des Körpers nicht zu hindern.

Arbeiten im Garten. Bis Mitte Heumonat können wir noch Knollenfenchel, Endivien, Stielmangold, niedere Erbsen, frühe Bohnen, Winterzwiebeln und Rübli säen. Mit der Rhabarberernte hören wir Ende Juli auf, damit sich die Stöcke nicht zu stark ausgeben. Kohlrabi-, Marcelinkohl-, Rosenkohl-, Randen- und Salatsetzlinge lassen sich jetzt noch auspflanzen. Gegen Verunkrautung und Austrocknung des Bodens hilft öfteres Hacken. Während längerer Trockenzeiten müssen wir täglich einmal kräftig giessen. Die Erdbeerbeete sind jetzt zu säubern.

Describer Dieng.	and out		
	8		

Juni – Juli

Sonntag 30. 1893 † Daniel Colladon, Genfer Physiker. – Erfahrung kommt erst mit der Zeit, und mit ihr kommt Bescheidenheit. (Bodenstedt)

Juli, Montag 1. 1646 * Leibnitz, deutscher Phil. – 1875 Inkrafttreten Okt. 1874). – Sich regen bringt Segen.

Dienstag 2. 1714 * Chr. W. v. Gluck, Komp. – 1750 * Fr. Huber, Genfer des Weltpostvertrages von Bern (9. Naturforscher (Bienen). – Éin edles Tun belohnt sich selbst. (Sophokles)

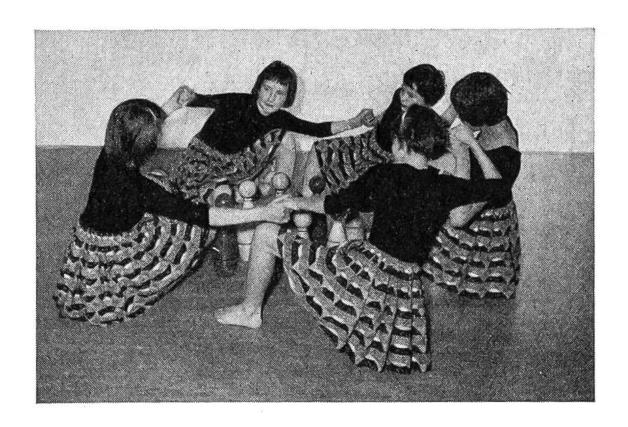
Mittwoch 3. 1866 Schlacht bei Königgrätz. – Wer keinen Scherz versteht, dem möchte ich mich auch im Ernste nicht anvertrauen. (Roderich)

Donnerstag 4. 1830 Tessiner Verfassung. – 1934 † Marie Curie, Entdeckerin des Radiums. – Von Abwesenden soll man nichts Böses reden.

Freitag 5. 1817 * Karl Vogt, Naturforscher. – Es gibt keine Lage, die man nicht veredeln könnte durch Leisten oder Dulden. (J. W. Goethe)

Samstag 6. 480 v. Chr. Schlacht bei den Thermopylen. – Das Leben ist der Güter höchstes nicht, der Übel grösstes aber ist die Schuld. (Schiller)

Grosse und kleine Haustiere sind dir dankbar, wenn du ihnen im Sommer täglich für frisches Wasser sorgst.



Kegelspiele. Wir haben euch nun einige Anregungen gegeben, was man mit einem Kegelspiel, ausser dem gewöhnlichen Kegeln, alles machen kann. Ein Wettlauf mit dem Kegel, auf der Hand balancierend, wäre eine weitere Abwechslung. Auch könnt ihr je einen Kegel in die Hand nehmen und allerlei Schwungübungen mit den Armen machen: Pendelschwünge über unten, Kreisschwünge über oben, Achterschwünge in verschiedene Raumrichtungen und dabei den Rumpf in die entsprechende Richtung neigen; Rumpf nach vorne, zurück und nach der Seite oder in die Diagonalen. Durch das Gewicht der Kegel wirkt die Zentrifugalkraft viel stärker, als wenn wir die Übung nur mit den Armen ausführten. – Schwungübungen wirken lockernd, sollten aber mit geführten Übungen abwechselnd geübt werden.

Ein weiteres lustiges Spiel lässt sich mit Kegeln machen: Wir stellen die Kegel in die Mitte, bilden einen Kreis darum und jeder Partner versucht den andern so zu ziehen, dass dieser durch seine Füsse einen Kegel umwirft und dann ausscheidet; gewonnen hat, wer zuletzt übrigbleibt. Erschwert kann die Übung werden, indem man nur auf einem Bein hüpfen darf oder in die tiefe Hocke geht. Auch wer offensichtlich die Hände loslässt, muss ausscheiden.

Juli

Sonntag 7. 1752 * Jacquard (Jacquard-Webstuhl). – Wenn jeder dem andern (Marie von Ebner-Eschenbach) helfen wollte, wäre allen geholfen.

unserer Kräfte.

Montag 8. 1621 * Jean de La Fontaine, franz. Fabeldichter. – Echte Bildungist harmonische Entwicklung Dienstag 9. 1386 Schlacht bei Sempach (Winkelried). – 1819 * Howe, engl. Mechaniker (Nähmaschine). – (Feuchtersleben) Des Geizes Schlund ist ohne Grund.

Mittwoch 10. 1393 Sempacher Brief.

Donnerstag 11. 1700 Gründung der Kriegsgesetz zwischen den acht al- Akademie der Wissenschaften zu ten Orten und Solothurn. – Ande- Berlin. – Ein rechtes Herz schlägt rer Leute Fehler sind gute Lehrer. freudig nach dem Rechten. (Körner)

Freitag 12. 1730 * J. Wedgwood, Begründer der engl. Tonwarenindustrie. - Wer hoch zu stehen wähnt, ist seinem Falle nahe. (M. Wieland)

Samstag 13. 1816 * Gustav Freytag, deutscher Schriftsteller. – Wer unfruchtbaren Acker baut, vergeblich nach der Ernte schaut. (Sprichwort)

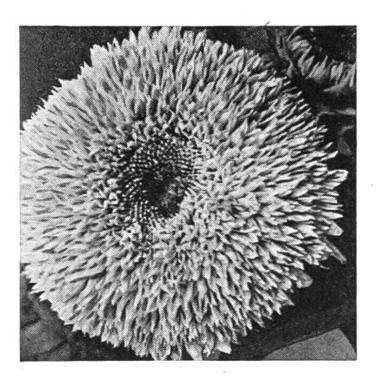
Dass einer mit befleckten und zerrissenen Kleidern heimkommt, ist noch kein Beweis seines Heldentums.



Die Sonnenblume ist im 17. Jahrhundert aus Amerika bei uns eingeführt worden. Sie ist vor allem bekannt als 2 m hohe Pflanze mit einer einzelnen, riesengrossen Blüte am Ende, die sie gnädig zu uns herabneigt und deren Samen die Vögel ausfressen.

Es gibt aber auch viele anders aussehende Arten, z. B. solche, die niedriger

und dafür reich verzweigt sind und deren gelbe oder rotbraune Blumen prachtvolle Schnittblumen liefern, wie unsere Abbildung sie zeigt.



Wie bei fast allen Korbblütlern können auch bei der Sonnenblume die mittleren Röhren- oder Scheibenblüten zu Zungenoder Strahlenblüten umgewandelt sein, wodurch «gefüllte» Blumen entstehen. Vergleicht einmal genau Blütchen für Blütchen eines Korbblütlers – die Sonnenblume eignet sich wegen ihrer Grösse besonders gut dazu –, da-

mit ihr selbst seht, worauf der Unterschied beruht. Welche Blüten haben nur Stempel, welche haben Stempel und Staubblätter?

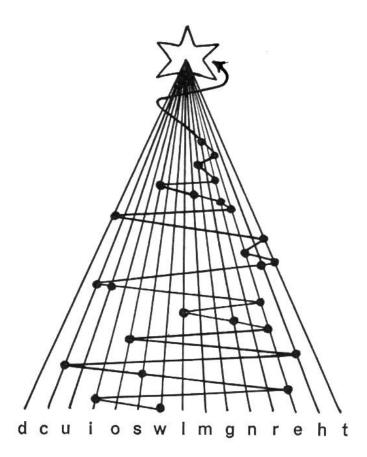
Juli

Sonntag 14. 1789 Erstürmung der Bastille (franz. Nationalfeiertag). – Die Arbeit ist einer der besten Erzieher des Charakters. (Samuel Smiles)

Montag 15. 1606 * Rembrandt van Rin, holländ. Maler. – Man soll Maler. – 1872 * Amundsen, Entnicht fremde Äcker pflügen, wenn decker des Südpols. – 1890 † Gottfr. die eigenen brach liegen. (Sprichwort) Keller. – Erst erprob's, dann lob's.

Mittwoch 17. 1850 * Roman Abt, schweiz. Bahnbau-Ingenieur. – Ein frohes Lied aus voller Brust macht Umstände des Lebens sind geeignet, froh den Lebensgang. (Mahlmann) uns Weisheit zu lehren. (Mark Aurel)

Freitag 19. 1698 * J.J. Bodmer, Gelehrter. – 1819 * Gottfried Keller, In Bern beschliesst Aufhebung des Zürcher Dichter. – Was gelten soll, Sonderbundes. – 1937 † Gugl. Marmuss wirken, muss dienen. (Goethe) coni. - Sanftmut hat grosse Gewalt.



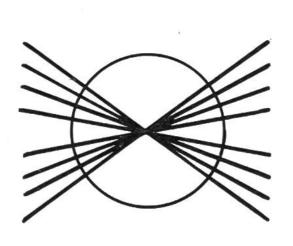
Magische Pyramide

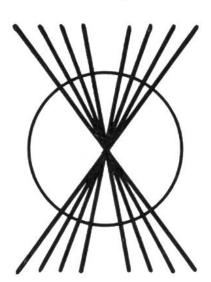
Jede der senkrechten Linien entspricht dem darunter angegebenen Buchstaben. Folgst du nun der Zickzacklinie von unten nach oben und reihst die durch Punkte angedeuteten Buchstaben aneinander, so erhältst du den Anfang eines bekannten Liedes. Vergleiche dein Resultat mit der Antwort auf Seite 96.

Versuche ähnliche Pyramiden selbst zu erfinden und deinen Kameraden die Aufgabe zu stellen.

Komisch, nicht wahr! Suche durch Umstellen der folgenden Wörter den sinngemässen Satz:

Ist nicht komisch hat's Augen nicht das ein Wesen vor kann's lesen (Vergleiche mit der Auflösung auf Seite 96.)





Optische Täuschung

Welcher der beiden Kreise ist grösser, derjenige links oder derjenige rechts? Pass auf, lass dich durch die Strahlenbündel nicht irreführen! Hast du dein Urteil durch genaues Beschauen gebildet, so miss nach, ob es richtig war!

Juli

Sonntag 21. 1796 † Robert Burns, schottischer Dichter. – Jede in der Jugend versäumte Stunde ist ein Grund zu späterem Missgeschick. (Napoleon)

Montag 22. 1823 * Ferdinand von Schmid, genannt «Dranmor», Berner Dichter. – Gesinnung macht den Mann und nicht sein Kleid.

Dienstag 23. 1849 † Gottl. Jakob Kuhn, Schweizer Volkslieddichter. – Egoismus ist die höchste Armut eines erschaffenen Wesens. (Schiller)

Mittwoch 24. 1802 * A. Dumas d. Ält., franz. Schriftsteller. – 1868 * Schweizer Naturforscher. – Einig-Max Buri, schweiz. Maler. – Dem keit, ein festes Band, hält zusam-Mutigen hilft Gott. (Friedr. Schiller) men Leut' und Land. (Sprichwort) Ält., franz. Schriftsteller. - 1868 *

Donnerstag 25. 1818 * J. J. v. Tschudi,

sichtiggegen die andern. (Chinesisch). ist Unglück immer.

Freitag 26. 1856 * G. B. Shaw, Samstag 27. 1835 * Giosuè Carducci, irischer Dramatiker. – Der Edle ist italien. Dichter. – Die Ehr einbüssen strenge gegen sich selbst und nach- des Namens, väterlich Gut ausstreun, (Horaz)

Es ist für einen Mann keine Schande, einer Frau das Marktnetz zu tragen.



Sternbild Jungfrau 24. August – 23. Sept.

Besondere Ereignisse im August:

August

Sonnenaufgang

Sonnenuntergang

am 1. 5 Uhr 03 Min. am 15. 5 Uhr 20 Min.

20 Uhr 00 Min. 19 Uhr 39 Min.

Wetterregeln

Gewitter um Bartholomä (24. Aug.) Bringen bald Hagel und Schnee.

Schön Wetter zu Mariä Himmelfahrt Verkündet Wein von bester Art.

Blicke in die Natur. Achte bei einem Gang durch den Wald auf das Vorkommen der verschiedenen Baum-, Strauch-, Beeren-, Gras- und Moosarten. Du wirst herausfin-

den, welche Pflanzen lichtbedürftig oder schattenertragend sind. Als Beerensammler wirst du in Zukunft gleich die richtige Stelle finden.

Gesundheitsregel. Wenn irgend möglich, sollte nach jeder sportlichen Betätigung der Körper abgewaschen werden.

Arbeiten im Garten. Anfangs August pflanzen wir noch Endivien aus. Jetzt lassen sich auch die Schnittlauchstöcke zerteilen und verpflanzen. Im August beginnen wir ferner mit der Anlage neuer Erdbeerbeete. Spinat, Nüsslisalat und Wintersalat sind nun auszusäen. Die geernteten Zwiebeln lassen wir einige Tage auf dem Beete abtrocknen. Lauch und Rosenkohl sind etwas anzuhäufeln. Beim Sellerie entfernen wir die Erde rund um den Stengelansatz. Die alten Himbeerruten und allzu kurze einjährige Triebe schneiden wir gleich nach der Ernte sauber heraus.

n " "	

Juli – August

Sonntag 28. 1824 * Alex. Dumas d. Jüngere, franz. Schriftsteller. - Es ist (M. Claudius) leicht, zu verachten; und verstehen ist viel besser.

Montag 29. 1827 † Martin Usteri, Schweizer Dichter. – Es gibt eine Hilfe noch für jede Schuld; das ist An-

Dienstag 30. 1511 * Giorgio Vasari, ital. Maler und Architekt. – Ein Lot Vorbeugung ist besser als ein erkennung derselben. (Grillparzer) Pfund Heilung. (Englischer Spruch)

Mittwoch 31. 1800 * Friedr. Wöhler, Chemiker (Aluminium). – 1886 † F. Liszt, ungar. Komponist. – Jedes Arbeitskleid ist ein Ehrenkleid.

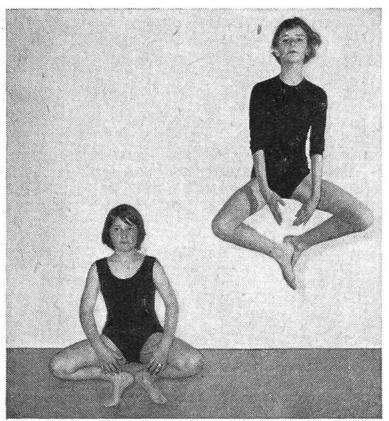
Freitag 2. 1788 † Thomas Gainsborough, englischer Maler. – Bedenke stets, dir im Unglück stand- Menschen die Seele, dann ist keiner

haft deinen Gleichmut zu bewahren. zu niedrig und keiner zu hoch.

Freude bereitete dir das geliehene Buch; Freude bereitet dem Besitzer die baldige Rückgabe!



Sprünge. Im Strandbad, auf einer Sport- oder Spielwiese lassen sich im Sommer die schönsten Sprünge machen. Spreizsprünge, Drehsprünge oder wie auf unserem Bild Weitsprünge mit Gegenbewegung der Arme, dass die Haare fliegen. – Sprünge regen das Herz und den Blutkreislauf an, sollten aber nicht übertrieben geübt werden. Jeweils warten, bis sich Atmung und Herzschlag beruhigt haben.



Froschsprung in die Tiefe und in die Höhe. Ihr könnt ihn auch vorwärts, rückwärts und im Kreis herum üben.

Sonntag 4. 1755 * N. J. Conté (Bleistift-Herstellung). – Ein Feigling, wer nach fremder Hilfe heult, solang sein Arm gesund ist. (Madach)

Montag 5. 1397 * Gutenberg, Erfinder des Buchdrucks. – Wenn dich die bösen Buben locken, so folge ihnen nicht. (Sprüche Salomos)

Dienstag 6. Das nächste Ziel mit Lust und Freud und aller Kraft zu verfolgen, ist der einzige Weg, das Fernste zu erreichen. (F. Hebbel)

Mittwoch 7. 1941 † Tagore, indischer Dichter. – Die Wirkung des Erlebens wird meistens aufgehoben braucht man zu allem: Kraft, Verdurch das Reden darüber. (Lhotzky) stand und Willen. (Norw. Sprichw.)

Freitag 9. 1827 * H. Leuthold, Schweizer Dichter. – 1847 Erste schweiz. Eisenbahn, Zürich-Baden, eröffnet. – Leben heisst kämpfen. Samstag 10. 1792 Erstürmung der Tuilerien, Heldentod der Schweizer. – Wer kein Tierfreund ist, ist auch kein echter Menschenfreund. (Kainz)

Auf dem Rückweg von der Schule lassen sich kleine Besorgungen machen. welche der Mutter einen ganzen Stadtgang ersparen.

Sonntag 11. 843 Vertrag v. Verdun. – 1778 * Ludwig Jahn, Turnvater. – Wankelmütig sein im Leben, heisst dem Unglück in die Arme streben.

denen er geliebt und gesegnet wird. alle Liebe zur Menschheit. (Dehmel)

Montag 12. Eines Menschen Reichtum besteht in der Anzahl der Dinge, die er liebt und segnet und von Mensch zu Mensch ist mehr wert als

Mittwoch 14. 1777 * Chr. Oersted, dänischer Physiker (Elektromagnetismus). – Wer den Kern haben will, muss die Nuss zerbrechen. (Plautus)

Donnerstag 15. 1769 * Napoleon I. auf Korsika. – 1828 * Frank Buchser, schweiz. Maler. – Dank schulden wir denen, die uns belehren.

Freitag 16. 1743 * Lavoisier, franz. Samstag 17. 1805 Erstes Schweizer Chemiker. – Es gibt keinen Irrtum, Älplerfest in Unspunnen bei Interder nicht von selbst verschwinden laken. – Wer nicht bei seinem Worwürde, wenn er klar dargelegt wird.

Die kranke Nachbarin wird froh sein, wenn du ihr die Einkäufe besorgst.

Sonntag 18. 1850 † Honoré de Balzac, franz. Schriftsteller. – Die Welt ist öd und leer und grenzenlos der Raum, wo nicht die Liebe wohnt.

Montag 19. 1662 † B. Pascal, franz. Philosoph u. Mathematiker. – Ein Herz, das jeder Freude offen steht, findet überall Vertrauen. (Kotzebue)

Dienstag 20. 1827 * Ch. de Coster. belg. Schriftsteller (Till Eulenspiegel). - Man ist mit nichts so freigebig als mit gutem Rat. (La Rochefoucauld)

Mittwoch 21. 1794 * Bernhard Studer, Berner Geologe. — Wer hält Mass in Speis' und Trank, der wird alt und selten krank. (Sprichwort)

Donnerstag 22. 1647 * Denis Papin, franz. Physiker. — 1864 Genfer Konvention (Rotes Kreuz, Dunant). — Ohne Liebe ist Geduld nichts wert.

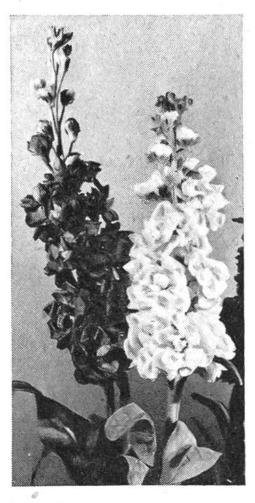
Freitag 23. 1769 * Cuvier, franz. Naturforscher. – Menschen irren, aber nur grosse Menschen erkennen ihren Irrtum. (A. v. Kotzebue) Samstag 24. 79 Herculaneum und Pompeji durch Ausbruch des Vesuvs verschüttet. – Wohl dem, der seiner Väter gern gedenkt. (Goethe)

Komm pünktlich nach Hause – sonst bereitest du deiner Mutter statt kleiner Freuden kleine Ängste.



Die rosenrote Primel ist eine ganz reizende Pflanze aus den Hochgebirgen Indiens. Sie wächst dort in einer Höhe von 2700 bis 4000 m; auf sumpfigen Wiesen nahe dem schmelzenden Schnee beginnt sie bereits zu blühen. Sie gedeiht aber auch gut in unseren Gärten, wenn man sie im Winter mit Fichtenzweigen gut deckt. Sie unterscheidet sich von unseren üblichen Frühlings-

primeln durch ihre wunderhübsche rosa Farbe. Wer ein Gärtchen hat, sollte es einmal mit ihr versuchen!



Die Sommerlevkoje wächst ursprünglich an den Felsen und Küsten des Mittelmeergebietes, ist aber bereits seit dem 16. Jahrhundert in Kultur. Sie gehört zu den Kreuzblütlern, einer Familie, die uns einige eher bescheidene Zierpflanzen des Frühjahrs geschenkt hat, dafür aber unsere wichtigsten Gemüse, wie z. B. alle Kohlarten. Die Levkoje gewinnt unsere Zuneigung durch die zarten, weichen Farben und den feinen Duft ihrer Blüten. Die Aussaaten bringen fast immer Pflanzen mit einfachen Blüten (4 Kronblätter) und gefüllten Blüten (mit vielen Kronblättern). Nur die gefüllten werden als Schnittblumen verkauft.

Sonntag 25. 1841 * Th. Kocher, Berner Arzt. – Auf Dinge, die nicht mehr zu ändern sind, muss auch kein Blick zurück mehr fallen! (Schiller)

Montag 26. 1444 Schlacht bei St. Dienstag 27. 1789 Erklärung der Jakob an der Birs. – Durch Worte allein kommt es nicht zur Freund- Kraft ohne Güte, aber es gibt keine (Armenisches Sprichwort) wirkliche Güte ohne Kraft. (Vinet)

Mittwoch 28. 1749 * Johann Wolfgang Goethe. – Alle Kraft wird erworben durch Kampf mit sich selbst u. Überwindungseinerselbst. (Fichte)

Donnerstag 29. 1779 * J. Berzelius, schwed. Chemiker. – 1862 * M. Maeterlinck, belg. Dichter. – Fremder Trost ist gut, besser eigner Mut.

Freitag 30. 1850 * E. Burnand, Samstag 31. 1821 * Herm. von Helmschweizerischer Maler. – 1856 † J. holtz, deutscher Arzt und Physiker Ross, Nordpolfahrer. – Was sich (Augenspiegel). – Wer spart, wenn soll klären, das muss erst gären, er hat, der findet, wenn er braucht.

Gähnen, ohne den Mund mit der Hand zu bedecken, ist höchstens für dich selbst ein Genuss.



Sternbild Waage 24. Sept.-23. Oktober

Besondere Ereignisse im Sentember:

September

Sonnenaufgang

Sonnenuntergang

am 1. 5 Uhr 43 Min. 19 Uhr 08 Min. am 15. 6 Uhr 03 Min. 18 Uhr 40 Min.

Wetterregeln

Am Septemberregen Ist dem Bauer viel gelegen.

Fällt im Wald das Laub sehr schnell. Ist der Winter bald zur Stell.

Blicke in die Natur. Ein grosser Teil unserer gefiederten Sommergäste rüstet sich zur Reise nach dem fernen Süden. Welche Vogelarten ziehen jetzt, welche erst später fort?

Überlege dir einmal den Weg, den die Feldfrüchte von der Ernte bis zur Verarbeitung und zum Verbraucher zurücklegen.

Gesundheitsregeln. Der Genuss von unreifem Obst ist zu vermeiden. Wasser und Obst nie zusammen geniessen, und Früchte gut kauen.

Arbeiten im Garten. Bis zum 10. September können wir noch Spinat und Nüsslisalat aussäen. Die heranreifenden Endivienstöcke binden wir bei trockenem Wetter zum Bleichen lose zusammen. Die noch nicht ausgereiften Gurken und Tomaten werden eingesammelt und eingemacht. Während des Septembers können wir auch Erdbeeren auspflanzen. Vom Busch- und Spalierobst ernten wir die mittelfrühen Sorten, die wir am Baume ausreifen lassen. Schorfempfindlichen Spätsorten geben wir nötigenfalls nochmals eine Spätschorfbespritzung.

				- Standard		

Sonntag 1. 1870 Entscheidungsschlacht bei Sedan. – Die Eitelkeit der Kleinen zeigt sich darin, stets von sich selbst zu sprechen.

nimmt, sein Bestes tun. (Chinesisch) er ist, das werden wir einst sein.

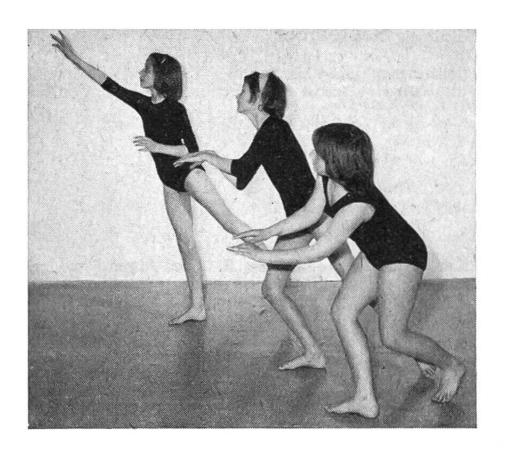
Montag 2. 1857 * Karl Stauffer, Dienstag 3. Die Jugend sei nicht Berner Maler und Radierer. – Der übermütig gegen einen Greis; denn Edle muss in allem, was er unterwas wir sind, ist er gewesen, und was

Mittwoch 4. 1824 * Anton Bruckner, österreichischer Komponist. – 1870 Französische Republik ausgerufen. – Ausbildung verhindert Einbildung.

Donnerstag 5. 1733 * M. Wieland, Dichter. – Enthülle nie auf unedle Art d. Schwächen deiner Nebenmenschen, um dich zu erheben. (Knigge)

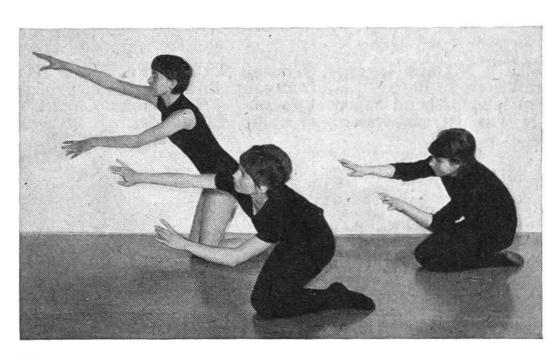
Freitag 6. 1653 † Niklaus Leuenberger, Bauernführer, zu Bern. – Lebe so, dass du jeden Abend sagen Krieges. – Wer höher steigt, als

kannst: dieser Tag ist gewonnen, er sollte, fällt tiefer, als er wollte.



Bewegter See. Habt ihr schon Wellen beobachtet, die sanft ans Ufer gleiten oder stürmisch an einen Felsen branden? Beschwingter Anlauf mit Hochschnellen.

Fersensitz auf den Knien. Macht Wellenbewegungen mit Armen und Oberkörper so weit nach vorne, dass ihr aus dem Gleichgewicht fallt und euch sanft mit den Händen auffangt!



Sonntag 8. 1474 * L. Ariosto, italienischer Dichter. – 1783 * Grundtvig, Däne (Volkshochschulen). – Was du sein willst, sei es ganz! (H. Leuthold)

Montag 9. 1737 * L. Galvani (galvanischer Strom). – 1828 * Leo Tolstoj, russ. Schriftsteller. – Bosheit schlägt den eigenen Herrn. (Sprichw.)

Dienstag 10. 1919 Friede von St. Germain zwischen Entente u. Österreich. – Das Menschenleben ist eine fortgehende Schule. (G. Keller)

Mittwoch 11. 1619 Schlacht bei Ti- Donnerstag 12. 1848 Die Bundesrano, Veltlin. – Die Natur übt ein heimliches Gericht, leise u. langmütig, aber unentrinnbar. (Feuchtersleben)

verfassung wird angenommen. – Weisst du, was nie zu sättigen ist? Das Auge der Habsucht. (J. Herder)

Freitag 13. 1830 * Marie v. Ebner-Eschenbach. – Wer durchs Leben ter. – 1817 * Th. Storm, deutscher sich frisch will schlagen, muss zu Schriftsteller. – Die Dichtung lebet Schutz und Trutz gerüstet sein. ewig im Gemüte. (Ludwig Uhland)

Samstag 14. 1321 † Dante, ital. Dich-

Verlierst du beim Spiel, so lass den Kopf nicht hängen; du verdirbst sonst den andern die gute Laune. Das nächste Mal gewinnst vielleicht du.

Sonntag 15. 1787 * Dufour (Dufourkarte). – 1830 Erste grosse Eisenbahn (Manchester-Liverpool) eröffnet. - Vor der Tat halte Rat!

Montag 16. 1736 † Fahrenheit, deutscher Physiker u. Naturforscher. - Lieber freundlich abgeschlagen, als mürrisch gegeben. (Sprichwort)

Dienstag 17. 1854 Erste Besteigung des Wetterhorns. – Wir hoffen immer, und in allen Dingen ist besser Hoffenals Verzweifeln. (J.W. Goethe)

lehren, Tadel muss ehren, sonst ist das Gute glauben nur die wenigen, es besser, auf keinen hören (Trojan) die es üben. (v. Ebner-Eschenbach)

Mittwoch 18. 1786 * Justinus Ker-ner, deutscher Dichter. – Lob muss «Vater der Niemandskinder». – An

Freitag 20. 1866 * Gustave Doret, schweiz. Komp. – 1894 † H. Hoff-mann, Verfasser des «Struwwelpeter». – Bedenk, wo Zweifel ist! Samstag 21. 19 Dichter. – Es zu kritisieren, zu würdigen.

Samstag 21. 19 v. Chr. † Virgil, röm. Dichter. – Es ist leicht, ein Werk zu kritisieren, aber es ist schwer, es (de Vauvenargues)

Putze dein Fahrrad nicht nur in der ersten Begeisterung! Auch ein stählernes Ross bedarf der Pflege.

Sonntag 22. 1863 * Alex. Yersin, schweiz. Arzt, entdeckte den Erreger der Bubonenpest. – Wunschlosigkeit führt zu innerer Ruhe. (Lao-Tse)

sich alles Aussen schafft. (Reinwald) Grosse Seelen dulden still. (Schiller)

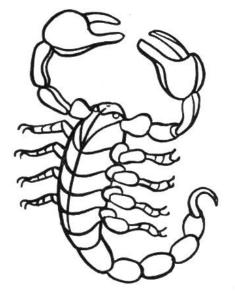
Montag 23. 1910 Erster Alpenflug von G. Chavez (über Simplon). – Ganz im Innern liegt die Kraft, die pass v. 25000 Russen überstiegen. –

Mittwoch 25. 1799 2. Schlacht bei Zürich, Masséna besiegt Korsakoff. - Man hat nur Angst, wenn man mit sich selber nicht einig ist. (Hesse)

Donnerstag 26. 1815 Abschluss der Heiligen Allianz in Paris (zw. Russland, Österreich und Preussen). -Anfang flüchtig, Fortgang nichtig.

Freitag 27. 1825 Erste Eisenbahn der Welt (England) eröffnet. – 1877 * Bruno Kaiser, Dr. h. c., Begründer des Pestalozzi-Kalenders. Samstag 28. 1803 * Ludwig Richter, deutscher Maler und Zeichner. – Hast du ein zufriedenes Herz, so ist's genug, um froh zu sein. (Plautus)

«Bitte!» und «Danke!» sind zwei kostbare Wörtchen, die dich selbst keinen Rappen kosten.



Sternbild Skorpion 24. Oktober-22. Nov.

Besondere Ereignisse im Oktober:

Oktober

Sonnenaufgang

Sonnenuntergang

am 1. 6 Uhr 24 Min. 18 Uhr 07 Min.

6 Uhr 44 Min. 17 Uhr 39 Min. am 15.

Wetterregeln

Warmer Oktober bringt fürwahr Uns sehr kalten Februar.

Bringt der Oktober viel Frost und Wind, So sind der Januar und Hornung gelind.

Blicke in die Natur. Suche dir die wechselnde Wirkung von Morgennebel und Sonne auf die Färbung der Trauben und des Obstes zu erklären. Die Alleebäume und die Laubhöl-

zer des Waldes beginnen mit der malerischen Herbstfärbung der Blätter. Welche Baumarten fangen zuerst an?

Gesundheitsregel. Viel Bewegung in freier Luft härtet den Körper ab und schützt vor Erkältungskrankheiten.

Arbeiten in Haus und Garten. Jetzt stecken wir den Knoblauch und pflanzen Setzlinge von Winterkabis, Winterwirz und Wintersalat aus. Zur Augenweide für das nächste Frühjahr bepflanzen wir eine Rabatte mit Frühlingsflor, z.B. mit Krokus-, Narzissen-, Hyazinthen- und Tulpenknollen oder Stiefmütterchen und Vergissmeinnicht. Im Weinmonat denken wir auch ans Pflanzen von Rhabarberstöcken und Beerensträuchern. Johannis- und Stachelbeersträucher sind jetzt zu schneiden. Vor der Einlagerung der Wintervorräte Keller und Obsthurden reinigen!

Described Exerginose				
		 1.61		
	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·			
			-	

September – Oktober

Sonntag 29. 1703 * Boucher, französischer Maler. – 1758 * Admiral Nelson – Zwei Brüder sollten einander helfen wie zwei Hände. (Chinesisch)

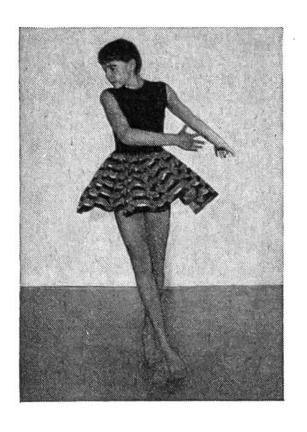
Montag 30. 1732 * Necker, franz. Oktober, Dienstag 1. 1872 Erster Staatsmann, in Genf. – Was du ge- Spatenstich zum Gotthardtunnel (L. währen kannst, gewähre gleich, denn Favre). - Arbeit hat bittere Wur-Aufschub mindert jeder Gabe Wert. zel, aber süsse Frucht. (Sprichwort)

und frisches Wagen kennt kein Grü- geben. - Wer die Arme sinken lässt, beln, kennt kein Zagen. (Scheffel) der ist überall verloren. (W. Raabe)

Mittwoch 2. 1839 * Hans Thoma, Donnerstag 3. 1847 wurde die Brükdeutscher Maler. – Frisches Herz ke von Melide dem Verkehr über-

Freitag 4. Welt-Tierschutz-Tag. – Samstag 5. 1582 Gregorianischer Ka-1797 * Jeremias Gotthelf. – Wer lender eingeführt. – 1799 * Priess-Menschen kennen lernen will, muss nitz (Wasserheilkunde). – Arbeit ist sie nach ihren Wünschen beurteilen. das wärmste Hemde.

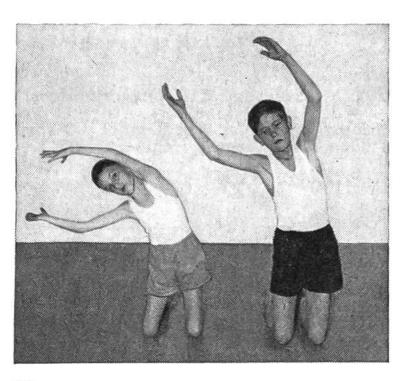
(G. Keller)



Fallende Blätter heisst eine der Übungen, bei denen wir versuchen, das Naturgeschehen nachzuahmen. Habt ihr schon gesehen, wie Blätter oder Samen zu Boden kommen? Oft fliegen sie vom Winde getrieben in die Höhe, um dann erst von der Schwerkraft erfasst zu werden. Die Ahornsamen machen beim Fallen noch einen Wirbeltanz. – Lockerungsübung.

Wirbelsturm sind Rumpfkreise, die ebenfalls aus dem Stand oder Kniestand ausgeführt werden können. Einmal rechts herum kreisen, einmal links. – Lockert die Wirbelsäule, starkes Muskeltraining.

Bewegtes Schilf besteht aus Rumpfneigungen nach allen Rich-



tungen; sie sind aus dem Stand oder Kniestand auszuführen. Als Variation könnt ihr einmal den einen Arm auf den Rücken legen, während der andere mit in die Bewegung geht.

Oktober

Sonntag 6. Der ist nicht ein Held, der im Zorn den Löwen hervorlockt; der ist's, der auch im Zorn gütig die Worte beherrscht. (J. Gottfr. Herder)

Montag 7. 1849 † E. A. Poe, amerik. Schriftsteller. – 1866 * H. Federer, Schweizer Schriftsteller. – Wer be- Bleib treu dem Vaterlande, so bleibst ginnt mit Lügen, endet mit Betrügen. dir selber treu! (Gottfried Keller)

Mittwoch 9. 1835 * C. Saint-Saëns. franz. Komponist. – 1852 * Emil H. Fischer, Chemiker (Eiweisskörper-Forschung). – Wissen ist kostbar.

Donnerstag 10. 1813 * G. Verdi, ital. Komp. - 1861 * Fr. Nansen, norweg. Nordpolforscher. - Wer alles ertragen kann, kann alles wagen.

Freitag 11. 1825 * C. F. Meyer, Zürcher Dichter und Schriftsteller.
– Wer sich nach dem Siege rächt, der ist des Sieges unwürdig. (Voltaire)

Samstag 12. 1859 † Rob. Stephenson. Verbesserer der Lokomotive. – Wo man singt, da lass dich ruhig nieder; böse Menschen haben keine Lieder.

Alte Leute fürchten sich oft vor dem Verkehr. Begleite sie über die Strasse.



Wer kennt die letzte Zeile des Liedes «Backe, backe Kuchen...»? «Safran macht den Kuchen gel!» Und wer kennt Safran? Hier eine Blüte des Safran (= Krokus), aus dessen Narben der Farbstoff gewonnen wird, der den Kuchen «gel» (gelb) macht. Die Pflanze stammt aus dem Orient, wird aber hauptsächlich in Spanien angebaut. Sie blüht violett und zwar im Herbst.

Nahe Verwandte sind jedoch unsere Frühlingskrokusse: der kleine weiss- und violettblühende der Bergwiesen sowie der grossblumige Gartenkrokus in seinen vielerlei Farben und Formen.



Die Herbstzeitlose schmückt unsere Wiesen im Spätsommer und Herbst in ebensolcher Fülle und Schönheit wie der Krokus im Frühling. Da ihre Blüte erst in eine so späte Jahreszeit fällt, könnten Früchte, die sich gleich nach der Blüte bilden würden, nicht ausreifen. Deshalb entwickeln sich die Früchte der

Herbstzeitlose erst im nächsten Frühsommer, wenn die Blätter erscheinen.

Versucht auf den Wiesen, auf denen ihr im Herbst blühende Pflanzen gesehen habt, im folgenden Frühsommer deren grosse Fruchtkapseln zu finden! Aber Achtung: Die Pflanze ist giftig!

Oktober

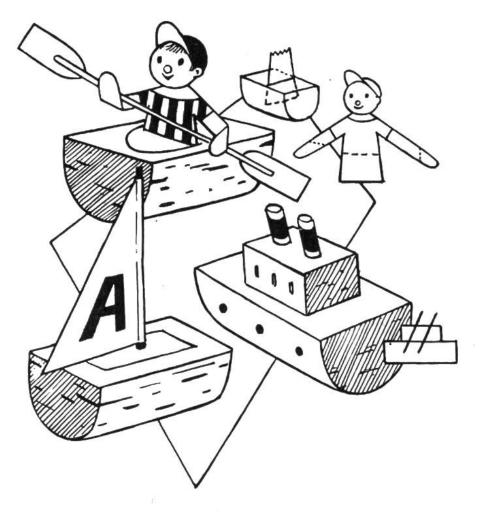
Sonntag 13. 1821 * Rud. Virchow, deutscher Arzt und Forscher. – All' Macht vergeht gleich Rauch im Wind, drum sei nicht stolz, o Menschenkind!

Montag 14. 1809 Friede zu Wien. - Dienstag 15. 1608 * Torricelli, ital. Der Arbeitende muss sich dazu erzie- Mathematiker (Barometer). – 1805 hen, bei allem, was er tut, unmittelbar * W. v. Kaulbach, deutscher Maler. den Sinn der Sache im Auge zu haben. Auf Regen folgt Sonnenschein.

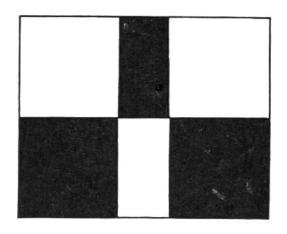
Mittwoch 16. 1622 * Puget, franz. Bildhauer. – 1708 * A. v. Haller, Berner Gelehrter. – 1827 * Arnold Böcklin, Schweizer Maler.

Donnerstag 17. 1797 Friede zu Campo Formio (zw. Österreich u. Frankreich). – Wenn man zugleich zwei Werke tut, da werden selten beide gut.

Freitag 18. 1777 * Heinrich von Kleist, Dichter. – 1931 † Edison, Chemiker (Kinematograph). – Eitel amerikan. Erfinder. – Mache dich sein auf Rang und Stellung zeigt, nicht lustig über gebrechliche Leute! dass man ihrer nicht würdig ist.



Die stolze Flotte aus Flaschenkorken. Das Paddelboot wird von einem Pappe-Ruderer gelenkt; das Ruder ist ein Stäbchen, in dessen gespaltene Enden Ruderblätter aus Zeichenpapier geklemmt werden. Der Auf bau des Dampfers ist aus einem kleinen Kork geschnitten und wird mittels der Schornsteine (zugespitzte Hölzchen) auf den Schiffsrumpf gespiesst. Das Segelboot hat einen Mast aus einem Stäbchen und ein Stoff- oder Papiersegel.



Das Auge trügt. Hell scheint grösser, Dunkel kleiner.

Das weisse Rechteck unten in der Mitte erscheint breiter als das gleich grosse schwarze Rechteck darüber. Helle Flächen wirken für das Auge immer grösser als dunkle. So sieht man die Drähte einer nicht mattierten elektrischen Lampe im glühenden Zustande in-

folge Überstrahlung mehrere Millimeter dick, obgleich sie in Wirklichkeit gut hundertmal dünner sind. Wollen dicke Leute schlanker wirken, so müssen sie sich dunkel kleiden.

Oktober

Sonntag 20. Der Ehrgeiz ist gekränkt vom Kleinsten, das misslingt, und nicht befriedigt's ihn, wo er das Grösst' erringt. (Friedrich Rückert)

Montag 21. 1833 * Alfred Nobel Dienstag 22. 1811 * Franz Liszt, un-(Dynamit, Nobelpreis). – Fordere gar. Komp. – 1854 † J. Gotthelf. – kein lautes Anerkennen, könne was, und man wird dich kennen. (Heyse) das ist das beste Reisegeld.

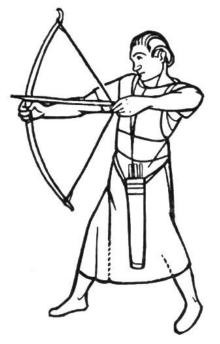
Mittwoch 23. 1844 * E. Branly, franz. Physiker (drahtlose Telegraphie). - niederl. Zoologe, erste mikroskop. 1892 Emin Pascha, Afrikaforscher, Beobachtungen. - Gewalt findet nie ermordet. - Geduld bringt Rosen. den Weg zum Herzen. (Molière)

Donnerstag 24. 1632 * Leeuwenhoek,

ist jeder, der dem, was er besitzt, vorzustehen weiss.

Freitag 25. 1800 * Macaulay, engl. Samstag 26. 1842 * Wereschagin, Geschichtsschreiber. – Wohlhabend russ. Maler des Kriegselends. – Halt was er besitzt, vor- hoch dich über dem Leben; sonst (Joh. W. Goethe) geht's über dich fort! (Eichendorff)

Auch deine Bücher freuen sich, wenn du sorgfältig mit ihnen umgehst.



Sternbild Schütze 23. November-22. Dez.

Besondere Ereignisse im November:

November

Sonnenaufgang

Sonnenuntergang

am 1. 7 Uhr 08 Min. am 15.

17 Uhr 10 Min. 7 Uhr 29 Min. 16 Uhr 51 Min.

Wetterregeln

Wenn um Martini (11. Nov.) Nebel sind, So wird der Winter meist gelind.

Wenn der November regnet und frostet. Dies der Saat ihr Leben kostet.

Blicke in die Natur. Die ersten Fröste beschleunigen den Laubfall. Da die kahlen Bäume kein Wasser mehr verdunsten, denken Obstbauer, Gärtner und Förster bei offenem Boden ans Versetzen. Die letzten Pieper, Lerchen, Ammern, Drosseln, Hausrot-

schwänzchen, Rotkehlchen und Zaunkönige ziehen südwärts.

Gesundheitsregel. Nicht sofort von der Sommer- zur Winterkleidung übergehen, sondern langsam den Temperaturschwankungen folgen.

Arbeiten in Haus und Garten, Spätkabis, Lauch, Sellerie und andere Dauergemüse sind jetzt einzubringen. Falls im Keller kein Platz mehr vorhanden ist, heben wir im Garten eine Gemüsegrube aus, die bei zunehmender Kälte durch entsprechende Blätter- und Erdlagen geschützt wird. In sorgfältig hergerichteten und unterhaltenen Gruben bleibt das Gemüse den ganzen Winter über frisch. Schwerer Gartenboden ist jetzt in groben Schollen umzustechen, damit der Frost die Erde auflockern kann. Leichteren Boden gräbt man besser erst im Frühjahr um.

Oktober - November

Sonntag 27. 1728 * James Cook, engl. Weltumsegler. - Die Tüchtigsten sind die, die ruhig und mit Ausdauer tun, was an der Zeit ist.

terdam, Gelehrter. – 1787 † Musäus, Märchendichter. – Wer alles tun will, tut nichts recht. (Sprichwort)

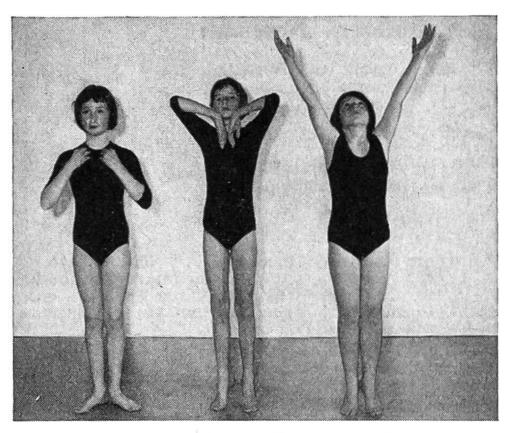
Montag 28. 1466 * Erasmus von Rot- Dienstag 29. 1705 Grosse Überschwemmung im Kt. Graubünden. – Was am Anfang wehe tut, das geht meist am Ende gut. (Sprichwort)

Mittwoch 30. 1533 Schultheiss Wengi schlichtet soloth. Religionsstreit. – deutscher Chemiker (Teerfarbstoffe). – Wer nicht gedient, der kann auch nicht befehlen. (Sprichwort)

November, Freitag 1. 1500 * B. Cellini, ital. Bildhauer. – 1757 * Canova, ital. Bildhauer. – Wer sein Recht nicht wahret, gibt es auf. (Raupach)

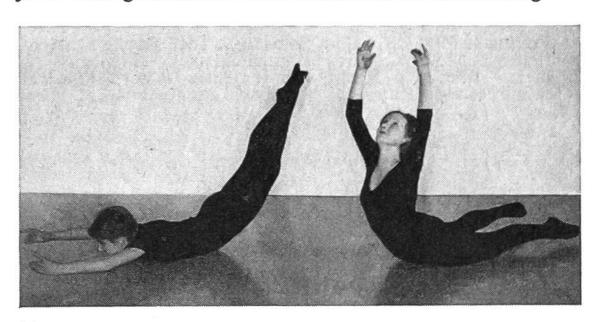
Samstag 2. 1642 Zweite Schlacht bei Breitenfeld (schwed. Sieg). – Weitaus der Beste ist der, der selbst im Gewissen das Recht trägt. (Hesiod)

Ungeheissenes Helfen bringt Befriedigung. Auch Buben machen sich beim freiwilligen Geschirrabwaschen und Schuheputzen nützlich.



Atemübung aus dem Stand. Gute aufrechte Haltung, kein hohles Kreuz. Die Fersen sind geschlossen, die Füsse vorne leicht geöffnet. Arme abgebogen, so dass die Fingerspitzen das Schlüsselbein berühren. Ellbogen über aussen nach hoch führen, sich auf die Zehen heben – einatmen, die Ellbogen senken und ausatmen. Das dritte Mal nach der Einatmung Arme nach oben spreizen, wieder biegen und beim Senken ausatmen.

Schaukeln in Bauchlage. Bestes Rückentraining. Als Abschluss jeder Übung immer zur Ruhe kommen und Atemübung.



Sonntag 3. Durch die wahre Leidenschaft geht die Freiheit der Person und jede vernünftige Selbstbestimmung verloren. (Gottfried Keller)

keinen Stein werfen.

Montag 4. 1840 * Auguste Rodin, frz. Bildhauer. – In den Brunnen, aus dem du getrunken hast, sollst du Wer fremdes Gut begehrt, verdient (Talmud) das eigene zu verlieren. (Phädrus)

Mittwoch 6. 1771 * Aloys Senefelder (Lithographie). – 1911 † J. V. Bund der drei Waldstätte bei. – Gu-Widmann, Schweizer Dichter. – ter Nam' und Redlichkeit übertrifft Friede ernährt. Unfriede verzehrt. den Reichtum weit. (Alter Spruch)

Freitag 8. 1620 Schlacht am Weissen Berge bei Prag (30 jähriger Krieg). - Wer nie in Versuchung geraten, hat nie seine Tugend bewährt.

Samstag 9. 1799 Napoleon wird 1. Konsul. – 1818 * Iwan Turgenjew, russ. Schriftsteller. – Nur im Willen ist Rat, sonst nirgends. (Claudius)

Wie wird sich die Mutter freuen, wenn du als Überraschung am Sonntagmorgen das Frühstück bereitest!

Sonntag 10. 1433 * Karl der Kühne. - 1759 * Friedrich Schiller, deutscher Dichter. – Zu grosse Hast ist schlimmer noch als Trägheit. (Tieck)

Montag 11. 1821 * Fedor M. Dosto- Dienstag 12. 1746 * Charles, franz. jewskij, russ. Romanschriftsteller. – Luftballonbauer (Charlière). – Die Edles Wagen, starkes Wollen wan-ken nie auf dem Pfad der Pflicht. Schönheit des Geschmeides nicht.

gen die der Reue. (Schopenhauer) der kann's dem andern erleichtern.

Mittwoch 13. 1474 Sieg der Eidgenossen bei Héricourt. – Die Pein des unerfüllten Wunsches ist klein gehaben zu leiden auf Erden, und je-

Freitag 15. 1315 Schlacht b. Morgarten. – 1741 * J.C. Lavater, Schweizer Schriftsteller. – Wahres Glück Naeff, Franscini, Frey, Munzinger. besteht darin, glücklich zu machen. - Zuviel Glück macht mutwillig.

Bloss ein liebes kleines Lächeln – und du bereitest schon eine liebe kleine Freude.

Sonntag 17. 1869 Eröffnung des Suezkanals. – Du musst, eines Menschen Wert zu erfassen, ihn erst über andere urteilen lassen! (H. Leuthold)

Montag 18. 1736 * Anton Graff, Schweizer Maler. – 1789 * Daguerre, Photographie. – Wer nicht vorwärts geht, der kommt zurück. (Goethe) Dienstag 19. 1805 * Ferdinand von Lesseps, Erbauer des Suezkanals. – Wer den Acker nicht will graben, der wird nichts als Unkraut haben.

Mittwoch 20. 1497 Der Portugiese Vasco da Gama umschifft die Südspitze Afrikas. – Wer sich bemüht, nen, was zu lernen ist, und dann seispitze Afrikas. – Wer sich bemüht, ist auch des Lohnes wert. (Euripides)

nen eigenen Weg gehen. (Händel)

Freitag 22. 1767 * Andreas Hofer, österreich. Freiheitsheld. – 1780 * K. Kreutzer, Komponist. – Verfüge nie über dein Geld, bevor du es hast! Samstag 23. 1869 * V. Poulsen, Förderer der drahtlosen Telegraphie u. Telephonie. – Arbeit, die vorüber, ist uns um so lieber. (Sprichwort)

Freundliche und zuvorkommende Kinder verbreiten überall, wo sie hinkommen, ohne es zu wollen, stille Freude.

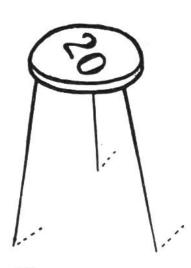


Wer sucht, der findet!

Für dieses Spiel braucht man etwa 20-50 Kugeln (je nach Anzahl der Spieler) aus Zeitungs- oder Seidenpapier von etwa 4-5 cm Durchmesser und versteckt sie an verschiedenen Stellen im Nebenzimmer, z. B. hinter dem Ofen, im Blumentopf, unter dem Kasten, auf einem Stuhl, am Fensterbrett usw. Auf ein gegebenes Zeichen des Spielleiters, der die Papierkugeln vorher versteckt hat, beginnen alle zu suchen. Wer innerhalb von 3 Minuten die meisten Kugeln gefunden hat, ist Sieger und darf beim nächsten Spiel der Spielleiter sein. Jeder Spieler erhält vor dem Suchen ein Papiersäckchen, damit er die gefundenen Kugeln hineinlegen kann.

Das festsitzende Geldstück

Versuche einmal, ein auf drei Stecknadeln gelegtes Zwanzigrappenstück herunterzublasen. Du irrst, wenn du glaubst, es gehe leicht.



Lege ein Stück Karton oder ein glattes Brettchen auf den Tisch. Stecke drei Stecknadeln an den Winkel eines Dreiecks etwas schräg nach innen gerichtet leicht ein, derart, dass du das Geldstück auf die Stecknadelköpfe legen kannst; der Rand der Münze muss überall noch etwas vorstehen (siehe Bild).

Bei richtig gesteckten Nadeln wird das Geldstück so gut gestützt und getragen, dass es kaum heruntergeblasen werden kann.

Sonntag 24. 1632 * Baruch Spinoza, Philosoph, Amsterdam. – Wir wissen wohl was wir sind, aber nicht, was wir werden können. (Shakespeare)

Montag 25. 1562 * Lope de Vega, span. Dramatiker. – 1712 * Abbé de l'Epée, Erfinder der Taubstummensprache. – Nütze den Tag. (Horaz)

Dienstag 26. 1857 † J. von Eichendorff, deutscher Dichter. – Es ist nicht das Grösste, Segen zu haben, sondern ein Segen zu sein. (Hilty)

Mittwoch 27. 1701 * Celsius, schwed. Physiker. - Glücklich, wer mit den Verhältnissen zu brechen versteht. ehe sie ihn gebrochen haben! (Liszt)

Donnerstag 28. 1898 † Conrad Ferdinand Meyer, Zürcher Dichter. - Die wirkliche Unabhängigkeit liegt in den zwei Worten: genügsam sein.

Freitag 29. 1802 * W. Hauff, Erzäh- Samstag 30. 1835 * Mark Twain, ler. – 1839 * L. Anzengruber, österr. Schriftsteller. – Die Ruhe tötet; nur wer handelt, lebt. (Körner)

amerikanischer Humorist. – 1941 †
Bruno Kaiser, Dr.h.c., Begründer
des Pestalozzi-Kalenders, zu Bern.

Erfülle alle Aufträge so rasch als möglich! Erfüllte Pflichten belasten dich nicht mehr, sondern machen Freude.



Sternbild Steinbock 23. Dezember-20. Januar

Besondere Ereignisse im Dezember:

Dezember

Sonnenaufgang

Sonnenuntergang

am 1. 7 Uhr 51 Min. 16 Uhr 37 Min.

am 15. 8 Uhr 06 Min. 16 Uhr 35 Min.

Wetterregeln

Steckt die Krähe zu Weihnacht im Klee. Sitzt sie zu Ostern oft im Schnee.

Ist's in der Heiligen Nacht hell und klar. So gibt's ein segensreiches Jahr.

Blicke in die Natur. Das Haarwild in Feld und Wald trägt nun sein Winterkleid, das es nicht nur vor der Kälte, sondern in seiner der Umgebung angepassten Färbung auch

vor Feinden schützt. Sind dir sonst noch winterliche Anpassungserscheinungen in der Natur bekannt?

Gesundheitsregel. Vor Frostbeulen und aufgerissener Haut schützen wir uns durch kräftiges Reiben der Hände beim Waschen.

Arbeiten in Haus und Garten. Bei gutem Wetter fahren wir mit dem Säubern und Umgraben des Gartens sowie mit dem Schnitt der Obstbäume und Beerensträucher fort. Im übrigen ruht jetzt die Arbeit im Garten. Dafür kontrollieren wir um so eifriger unsere Wintervorräte, deren Pflege uns im Laufe des Jahres so manchen Schweisstropfen gekostet hat. Dankbar für die vielen schönen Stunden, die uns die gesunde Gartenarbeit geboten, tragen wir die gesammelten Erfahrungen im Schülerkalender ein und besuchen ab und zu einen Vortrag im Gartenbauverein.

*					
	20				
		-			

Sonntag 1. 1823 * Karl Schenk, volkstümlicher Bundesrat zu Bern. - Wer über Undankbarkeit klagt, ist niemals wirklich wohltätig gewesen.

Montag 2. 1804 Krönung Napo-leons I. – 1805 Schlacht bei Austerlitz. Dienstag 3. 1850 Das schweiz. Ge-setz zur Einbürgerung Heimatloser - Wer einen anderen liebt, trachtet, (Zigeuner usw.). - Was nicht zu verihm nützlich zu sein. (Chinesisch) meiden, soll man standhaft erleiden.

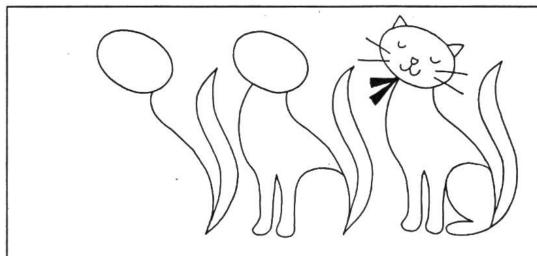
du willst, dass ein anderer schweigt, – 1840 * A. Ott, Schweizer Draschweige erst selber! (Seneca) matiker. – Neid schafft Leid.

Mittwoch 4. 1795 * Thomas Carlyle, engl. Geschichtsschreiber. – Wenn Verfassung. 3000 Bauern vor Aarau.

Freitag 6. 1778 * Gay-Lussac, franz. Physiker und Chemiker. - Im Kleiman es auch im Grossen tut.

Samstag 7. 43 v. Chr. † Cicero, römischer Redner. - In grossen Gefahnen sparen ist schon gut, wenn ren gibt es keinen besseren Gefährten als ein wackeres Herz. (Gracian)

Ein selber gemachtes Geschenk wird weit mehr Freude bereiten als ein gekauftes.



Der Zeichenstift macht kritze kratz – und schon wird's eine Mieze Katz!

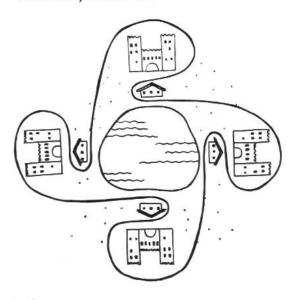
Zahlenscherz

«Wieviel ist die Hälfte von hundertachtundachtzig?» fragst du deinen Kameraden. «Natürlich vierundneunzig!» antwortet dieser. Lachend erwiderst du: «Das ist nicht wahr! Schau her: jetzt schreibe ich 188 aufs Papier, mache quer durch die Mitte einen Strich, und jede Hälfte ergibt 100. Stimmt's?»

Auf lösungen

Antworten zu den Scherzfragen, Seite 40: 1. Der Diebstahl. 2. Vierzehn; jeder Reiche besitzt zwei Arme. 3. Beim «K». 4. Auf der Milchstrasse. 5. Der zweite. 6. Wenn sie keinen Grund mehr fühlen. 7. Der Schatten. 8. Der Fluss. 9. Der Seehund.

Plan der Mauer zu «Die neidischen Grafen», Seite 40:



Antwort zu «Kennst du die Schuhe?», Seite 16:

Der Schuh von 100 v. Chr.: B, von 1450: F, von 1500: D, von 1690: E, von 1700: A, von 1860: G, von 1960: C.

Auflösung zu «Komisch, nicht wahr?», Seite 62:

Ist das nicht ein komisch Wesen, hat's vor Augen, kann's nicht lesen! (Nacheinander je ein Wort der obern, dann der untern Zeile.)

Antwort zu « Magische Pyramide », Seite 62:

Wie schön leuchtet der Morgenstern.

Sonntag 8. 1815 * Adolf Menzel, Maler. 1832 * B. Björnson, norweg. Dichter. - Du musst immer bereit sein, das Bessere zu lernen.

Weiser ist derjenige, welcher frei von Leidenschaften ist. (Mark Aurel) UNO. – Habsucht kriegt nie genug.

Montag 9. 1315 Der Bundesschwur Dienstag 10. 1799 Metrisches Mass-(Dreiländerbund) zu Brunnen. – Ein system in Frankreich. – 1948 Erklä-

der Kluge selbst gefällt, um desto Atlantischen Ozean. – Jede wahre mehr schätzt ihn die Welt. (Gellert) Seele ist auch zugleich eine schöne.

Mittwoch 11. 1803 * Hector Berlioz, Donnerstag 12. 1902 sandte Marcofranz. Komp. - Je minder sich ni das 1. Funktelegramm über den

Freitag 13. 1565 † Konrad Gessner, Samstag 14. 1911 Roald Amundsen

Zoologe. – 1816 * Werner von erreicht als erster den Südpol. – Ich Siemens (Dynamomaschine). – Nur lobe mir den stillen Geist, der mähdie Freudentränen sind immer echt. lich wirkt und schafft. (L. v. Uhland)

Welche Freude, wenn du zu Weihnacht als Überraschung ein Gedicht aufsagen kannst!

Sonntag 15. 1801 * Scherr, Taubstummenlehrer. – Gehe nicht, wo Hilfe not, erst lang zu Rat; beschwingt zu sein, ziemt schöner Mannestat.

Komponist. – 1897 † Daudet, franz. rard, schweiz. Pädagoge. – 1//8 – n. Schriftsteller. – Wer nichts waget, Davy (Bergwerklampe). – Lerne dich selbst erkennen. (Sokrates)

Montag 16. 1770 * L.v. Beethoven, Dienstag 17. 1765 * Pater Gr. Gi-

Mittwoch 18. 1737 † A. Stradivari, ital. Geigenbauer. – 1786 * C. M. v. Weber, Komponist. – Wer gerne

Donnerstag 19. 1375 Sieg bei Buttisholz (Gugler). – 1943 † O. Barblan, schweiz. Komponist. – Der Bösen borgt, bezahlt nicht gern. (Sprichw.) Glück ist nicht beständig. (Racine)

Freitag 20. 1795 * Ranke, deutscher Geschichtsforscher. – In allem andern lass dich lenken, nur nicht im V. Tavel, Berner Schriftsteller. – Jeward v. Tavel, Fühlen und im Denken. (Freiligrath) der Tag ist des andern Lehrmeister.

Verschaffe dir einige Zimmerpflanzen und pflege sie gut! Du wirst erleben, wieviel Freude ihr Wachstum allen macht.

Sonntag 22. 1481 Freiburg und Solothurn werden in den Bund aufgenommen. – Die Geschichte des Menschen ist sein Charakter.

das Gute sehen, wenn das Herz sich nen ein Reis gepflanzt, die fällen am nach dem Kummer freut. (Seume) frohsten die Bäume. (Gottfr. Keller)

Montag 23. 1732 * R. Arkwright Dienstag 24. 1798 * Mickiewicz, pol-(Spinnmaschine). – Heller lernen wir nischer Dichter. – Die nie mit Trä-

Mittwoch 25. 800 In Rom Krönung Karls d. Grossen zum römischen Kaiser. - Wo Eitelkeit und Prunksucht anfängt, hört der innere Wert auf.

Donnerstag 26. 1762 * J.G.v. Salis-Seewis, Bündner Dichter und Staatsmann. – 1933 † Meinrad Lienert, schweizerischer Schriftsteller.

Freitag 27. 1571 * J. Kepler, Astronom. – 1822 * L. Pasteur, franz. Chemiker. - Ein einzger Augenblick kann alles umgestalten. (Wieland)

Samstag 28. 1478 Schlacht bei Giornico, Frischhans Theiling. – Kunst üben kann nur der Erkorne, Kunst lieben jeder Erdgeborne. (A. Grün)

Freudige Arbeit: Zuerst die Aufgaben, dann das Spiel!

Sonntag 29. 1843 * Carmen Sylva (Königin Elisabeth von Rumänien), Dichterin. - Je mehr er hat, desto mehr hat er zuwenig. (Sprichwort)

Montag 30. 1819 * Theodor Fontane, deutscher Dichter. – Den Willigen spanischer Maler. – Was du nicht führen die Schicksale, den Wider-willigen schleppen sie mit. (Seneca) andern auf. (Johann H. Pestalozzi)

WETTER IN DEN JAHREN 1960 UND 1961 (Zürich)

Obere Zahl 1960, untere Zahl 1961

	Jan.	Febr.	Mär	z Apri	l Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Durchschnitts- temp. Cels.	-0,2 -0,2	2,1 5,2	6,2 6,9	8,2 11,4	14,0 11,1	16,8 16,3		16,6 16,6		8,7 10,4	6,3 3,8	0,5 1,0
Minimal- temp. Cels.	,	-12,0 -0,7	,	0,2 5,3	3,7 0,7	9,8 7,7	10,3 9,3	10,3 10,3	6,3 8,7		-0,3 -3,1	,
Maximal- temp. Cels.	10,5 9,6	15,6 16,5	17,9 19,8	20,5 23,8	26,3 25,0	28,5 28,7	25,7 30,3		24,2 28,0	20,6 21,3	14,6 12,7	12,7 16,9
Regenmenge in mm	62 80	(i) (ii)	63 32	76 98	82 139	150 61	146 140		109 34	136 41	103 27	53 130
Regentage	13 16	13 11	11 8	16 19	13 22	13 14	18 14	19 12	13 6	17 12	20 9	11 16
Sonnenschein- stunden	72 20	96 120	120 210	151 147	236 174	222 215	183 244	213 252	139 222	107 121	77 65	40 57

AUS DER MATHEMATISCHEN UND PHYSIKALISCHEN GEOGRAPHIE

Erdachse	12712 km	Mittlere Entfernung der Erde
Äquatorial-		von der Sonne 149 645 000 km
Durchmesser	12756 km	Mittlere Entfernung der Erde
Mittlerer Erdradius	6370 km	vom Monde 384446 km
Umfang der Erde		Entfernung der Erde vom näch-
(Äquator)	40076 km	sten Fixstern, dem Alpha des
Erdoberfläche 510) Mill. km²	Zentauren 41,1 Bill. km